

Das Elitenbild der Bürger

Erstveröffentlichung / Primary Publication

Forschungsbericht / research report

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

Institut für Demoskopie Allensbach (IfD) im Auftrag der Bundesregierung der Bundesrepublik Deutschland

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Institut für Demoskopie Allensbach (IfD). (2017). *Das Elitenbild der Bürger*. (Berichte für das Bundespresseamt). Allensbach. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-55984-5>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY-SA Lizenz (Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY-SA Licence (Attribution-ShareAlike). For more information see: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>

Das Elitenbild der Bürger

Vertraulich!

INHALT

	Seite
ELITE – ZUNEHMEND EIN REIZWORT	1
SOZIALE DURCHLÄSSIGKEIT UND ZUGANGSCHANCEN ZU ELITEPOSITIONEN.....	9
VERTRAUEN AM EHESTEN IN WISSENSSELITEN.....	12
HOHE ERWARTUNGEN AN WIRTSCHAFT UND POLITIK	19
WACHSENDE DISTANZ ZUR BEVÖLKERUNG?.....	27

TABELLENTEIL

Tabelle

Einstellungen zu Eliten und Aufstiegschancen

Hat das Wort Elite einen guten Klang?.....	1
Assoziationen mit "Elite" –	
• das assoziiert man	2 a-e
• das assoziiert man etwas	3 a-e
• das assoziiert man nicht	4 a-e
Brauchen wir in Deutschland eine Elite?	5
Sollte die Heranbildung einer Elite vom Staat gefördert werden?	6
Wer gehört zur Elite?	7 a-c
Aufgaben der Elite	8
Geht es der Elite um Sonderrechte und Vorzüge, oder will sie Verantwortung übernehmen?	9

Tabelle

Aufstiegschancen in Deutschland	10
Gibt es eine Chance auf eine spätere Führungsposition für Kinder aus sozial schwachen Verhältnissen?	11
Hängt das Erreichen einer Führungsposition von der eigenen Leistung oder der sozialen Herkunft ab?	12
 <u>Führungskräfte in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst und Kultur</u>	
Erwartungen an Spitzenleute in der Politik	13 a-d
Erwartungen an Spitzenleute in der Wirtschaft	14 a-d
Beurteilung von Führungskräften in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst und Kultur –	
• fachliche Kompetenz	15
• Charakter	16
• Bewältigung der aktuellen Herausforderungen	17
• Interessensvertretung der Bevölkerung	18
Beurteilung von Führungskräften in Politik und Wirtschaft –	
• fachliche Kompetenz	19
• Charakter	20
• Bewältigung der aktuellen Herausforderungen	21
• Interessenvertretung der Bevölkerung	22
Image von –	
• Politikern	23 a-d
• Managern	24 a-d
Vertrauen, Aufgaben und Probleme in den Griff zu bekommen, in –	
• Politik?	25
• Wirtschaft?	26

Verhältnis von Politikern, Journalisten und Managern zu den Bürgern

Wie wichtig sind die Interessen und das Wohl der Bürger für –

- die Politik? 27
- die Wirtschaft? 28

Wie nahe stehen sich –

- Politiker und Bürger? 29 a,b
- Journalisten und Bürger? 30
- Manager und Bürger? 31

Gibt es Verständnis für die Sorgen der Bürger seitens –

- den Berliner Abgeordneten? 32
- den deutschen Journalisten? 33
- den Spitzenkräften der deutschen Wirtschaft? 34

Ist die Entfernung gewachsen zwischen –

- Politikern und Bürgern? 35
- Journalisten und Bürgern? 36
- Managern und Bürgern? 37

Einstellungen zum politischen System

Zustimmung zur Notwendigkeit, dass wir unser politisches System grundlegend ändern müssten, um eine Krise zu verhindern 38

Zustimmung zur Aussage, politisches Engagement als Bürger bringe nichts 39

Muss man große Fähigkeiten haben, um Bundestagsabgeordneter zu werden? 40

Darf ein Politiker gegen den Mehrheitswillen des Volkes entscheiden? 41 a,b

Einstellung zu Plebisziten 42

Würden mehr Plebiszite die Demokratie stärken? 43

Institutionen und Berufsgruppen

Institutionen und Gruppen, von denen eine gute Zukunft für Deutschland abhängt	44	a,b
Ausmaß des Vertrauens in verschiedene Berufsgruppen	45	a-h
Kontakte zu verschiedenen Berufsgruppen im Freundes- und Bekanntenzirkel	46	a-c

ANHANG

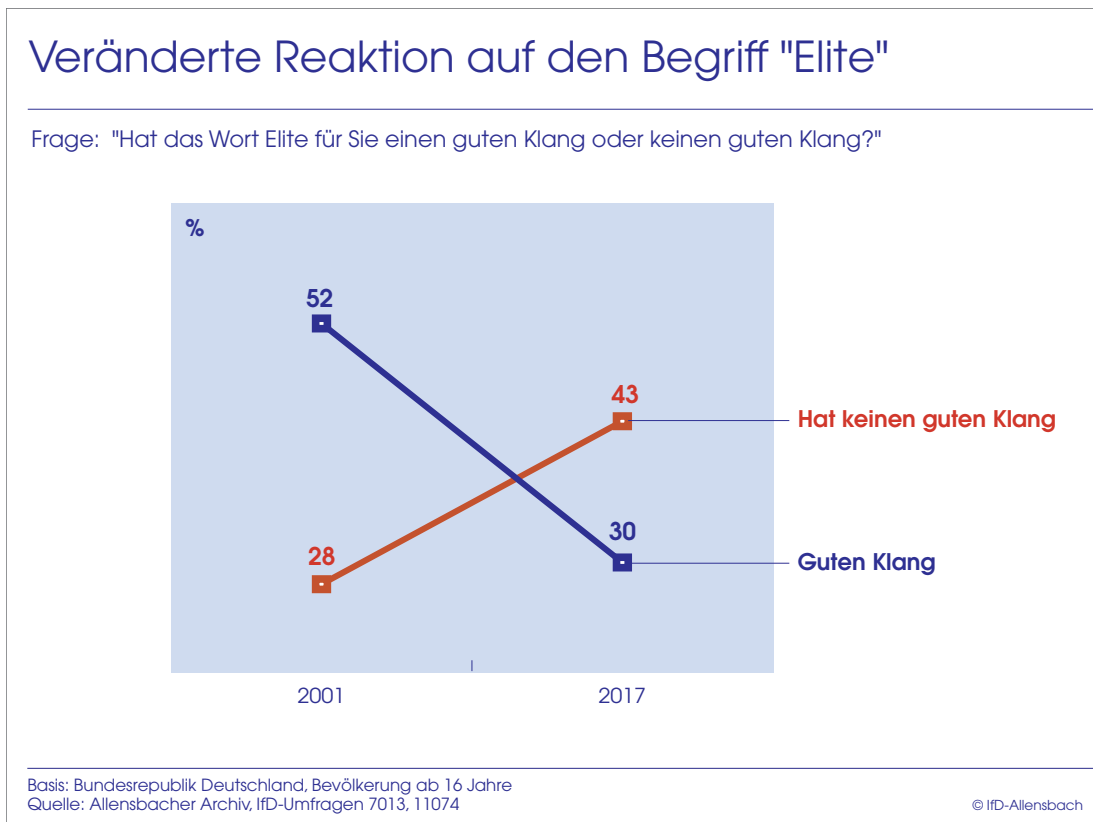
Untersuchungsdaten	
Statistik der befragten Personengruppe	
Fragenbogenauszug mit Anlagen	

ELITE – ZUNEHMEND EIN REIZWORT

Spätestens seit dem amerikanischen Wahlkampf, der von Seiten des republikanischen Kandidaten explizit als Feldzug gegen das politische Establishment geführt wurde, wird intensiv über die Beziehungen zwischen den politischen und wirtschaftlichen Eliten und der Bevölkerung diskutiert. Ländervergleichende Untersuchungen in Europa belegen zwar, dass die politischen und vor allem die wirtschaftlichen Eliten in Deutschland signifikant mehr Vertrauen genießen als beispielsweise in Frankreich und insbesondere in Italien.¹ Trotzdem ist auch in Deutschland die große Mehrheit überzeugt, dass die Distanz zwischen den politischen und wirtschaftlichen Eliten und der Bevölkerung zu groß ist und weiter wächst.

Schon die Neubewertung des Begriffs "Elite" signalisiert wachsende Kritik und Entfremdung. Am Beginn des letzten Jahrzehnts hatte dieser Begriff für die Mehrheit der Bürger einen guten Klang, aktuell nur noch für 30 Prozent. Gegenläufig ist der Anteil, der auf den Begriff Elite mit spontaner Antipathie reagiert, im selben Zeitraum von 28 auf 43 Prozent angestiegen. "Elite" wird zunehmend zum Reizwort.

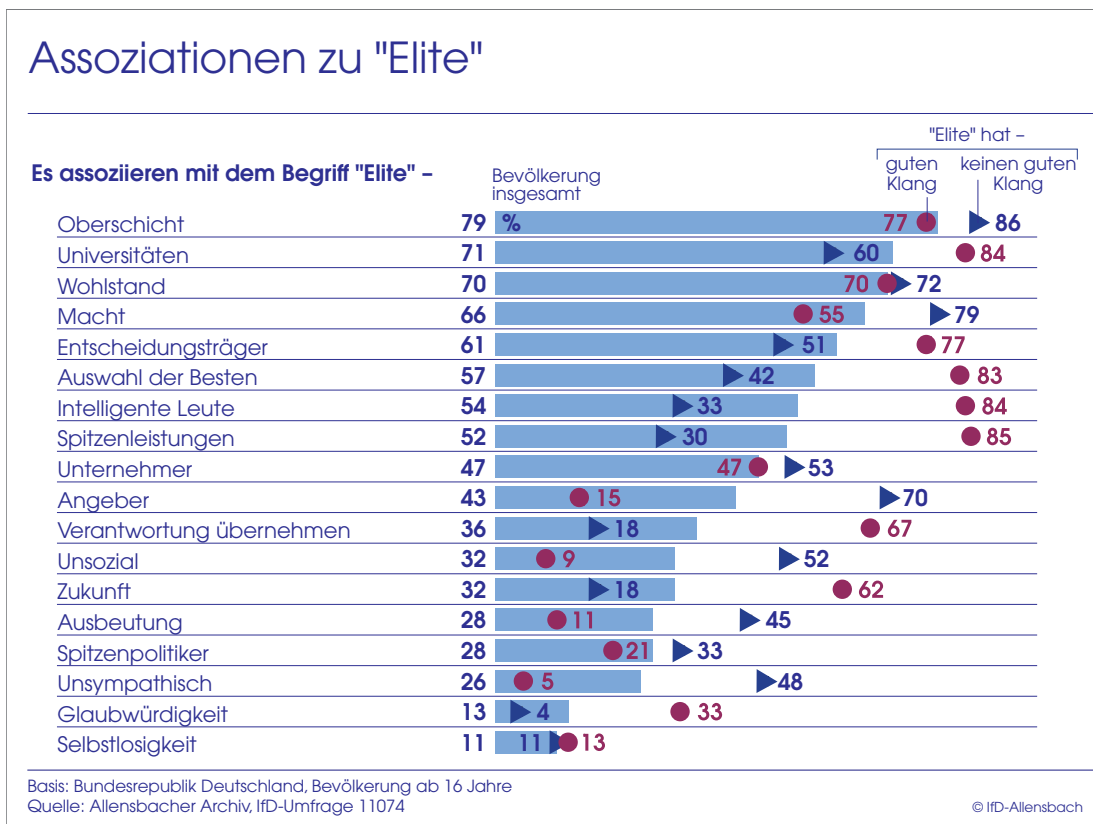
¹ Quelle: Allensbacher Archiv, Allianz-Monitor Deutschland-Frankreich und Deutschland-Italien, jeweils 2017.



Dies ist bemerkenswert, da die Assoziationen zu Elite weit überwiegend von positiven oder zumindest neutralen Zuordnungen dominiert werden. So assoziiert die große Mehrheit mit "Elite" vor allem Begriffe wie Oberschicht, Universitäten, Wohlstand, Macht, Entscheidungsträger, Auswahl der Besten, intelligente Leute und Spitzenleistungen; von diesen Begriffen ist lediglich Macht überwiegend negativ besetzt. Allerdings ist auch bemerkenswert, welche Begriffe kaum mit "Elite" assoziiert werden: Dies sind vor allem Selbstlosigkeit und Glaubwürdigkeit. Gleichzeitig wird jedoch deutlich, dass diejenigen, für die der Begriff Elite keinen guten Klang hat, ganz andere Assoziationen herstellen als diejenigen, die den Begriff positiv empfinden. So stellen diejenigen, die auf den Begriff Elite mit Antipathie reagieren, nicht nur Zuordnungen zu Oberschicht, Universitäten, Wohlstand und Macht her, sondern verbinden damit auch weit überdurchschnittlich Begriffe wie

Angeber, unsozial und unsympathisch. Dagegen wird der Elitebegriff derjenigen, die auf den Begriff positiv reagieren, erkennbar weit überdurchschnittlich vom wissenschaftlichen Bereich dominiert. Sie assoziieren mit "Elite" vor allem Spitzenleistungen, Intelligenz, Auswahl der Besten, Universitäten und Entscheidungsträger, weit überdurchschnittlich auch die Übernahme von Verantwortung, Zukunft und Glaubwürdigkeit.

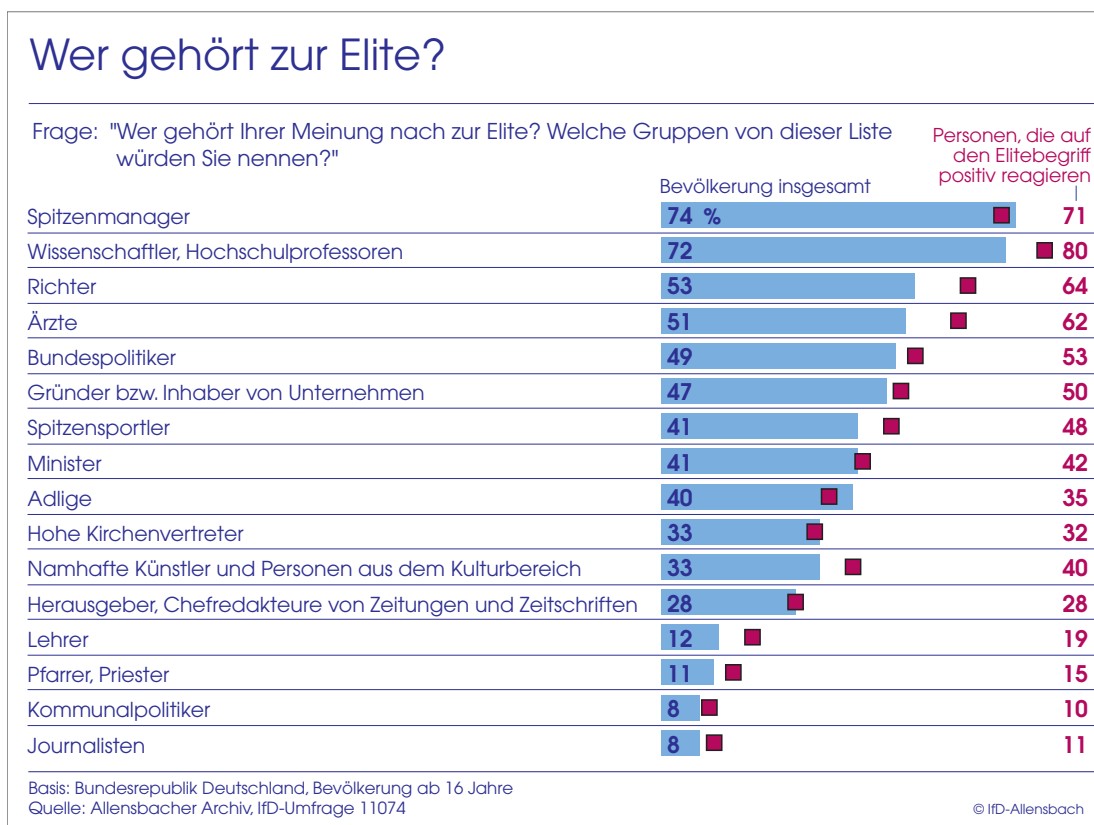
Schaubild 2



Auch in der Abgrenzung der Gruppen, die zur Elite gerechnet werden, wird deutlich, dass Bevölkerungskreise mit einer grundsätzlich positiven Haltung zur Elite dabei überdurchschnittlich an Wissenschaftler und akademische Berufe wie Richter und Ärzte denken sowie an Kulturschaffende. Insgesamt führen jedoch Spitzenmanager das Ranking der Berufsgruppen an, die von der Bevölkerung zur Elite gerechnet

werden. 74 Prozent zählen Spitzenmanager zur Elite, 72 Prozent Wissenschaftler, gut jeder Zweite Richter und Ärzte, knapp jeder Zweite Bundespolitiker und Gründer bzw. Inhaber von Unternehmen. Nur eine kleine Minderheit bezieht dagegen Lehrer, Geistliche, Kommunalpolitiker und Journalisten in ihren Elitebegriff ein.

Schaubild 3



In der Frage, ob das Land überhaupt eine Elite braucht, ist die Bevölkerung weitgehend gespalten. 40 Prozent sind von der Notwendigkeit einer Elite überzeugt, 34 Prozent widersprechen, die Übrigen sind unentschieden. Die Trendanalyse zeigt, wie stark die öffentliche Meinung hier schwankt. 2001 sprach sich die absolute Mehrheit für die Notwendigkeit einer Elite aus, 2004 dagegen nur 35 Prozent. In diese Phase zwischen 2001 und 2004 fallen die Reformen von Sozialstaat und Arbeitsmarkt, bei der die wirtschaftliche und politische Elite in hohem Maße eine andere Position einnahm als

die Bevölkerung. Hier liegt vermutlich ein Grund für diesen Meinungswandel in der Bevölkerung.

Schaubild 4

Die Existenzberechtigung der Elite

Frage: "Brauchen wir in Deutschland eine Elite, oder ist das nicht nötig?"

	2001	2004	2017
	%	%	%
Brauchen Elite	50	35	40
Ist nicht nötig	25	40	34
Unentschieden, keine Angabe	25	25	26
	100	100	100

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 7013, 7052, 11074

© IfD-Allensbach

Die ostdeutsche Bevölkerung wie auch 60-Jährige und Ältere sowie Männer sind überdurchschnittlich von der Notwendigkeit einer Elite überzeugt. Auch politisch Interessierte und Desinteressierte nehmen in dieser Frage unterschiedliche Positionen ein: Von den politisch interessierten Bevölkerungskreisen sind 45 Prozent von der Notwendigkeit einer Elite überzeugt, von den politisch Desinteressierten dagegen nur 32 Prozent.²

² Vergleiche dazu Tabellenanhang, Tabelle 5.

Nähert man sich dem Thema der Existenzberechtigung von Eliten mit der Frage, von welchen Gruppen und Institutionen es vor allem abhängt, ob das Land eine gute Zukunft hat, so nennt die Bevölkerung neben den Bürgern selbst vor allem Unternehmer, Politiker und Wissenschaftler. Auch Ingenieure werden heute von der Mehrheit als eine Berufsgruppe gesehen, die in besonderem Maße beeinflusst, ob das Land eine gute Zukunft hat. Die Bevölkerung ist sich der großen Bedeutung der Branchen Automobil- und Maschinenbau für die Exportbilanz des Landes bewusst. Auch die anhaltende Diskussion über die Innovationskraft des Landes trägt dazu bei, dass sowohl Ingenieuren wie Wissenschaftlern heute mehr Bedeutung für die Zukunft des Landes zugeschrieben wird als noch vor einigen Jahren. Noch 2008 waren lediglich 44 Prozent der Bevölkerung überzeugt, dass die Zukunft Deutschlands auch in hohem Maße von Wissenschaftlern abhängt, aktuell sind es 56 Prozent. Im selben Zeitraum ist der Anteil derjenigen, die Ingenieure besonders große Bedeutung beimessen, von 37 auf 52 Prozent angestiegen.

Schaubild 5



An der Spitze derjenigen, denen große Bedeutung für die Zukunft des Landes zugeschrieben wird, stehen jedoch Unternehmer und Politiker. Unternehmern wird hier eine weitaus größere Bedeutung zugeschrieben als Managern, Politikern eine weitaus größere als den Parteien. Interessant ist auch die Differenzierung der Bevölkerung zwischen den Bürgern und Bürgerinitiativen. 62 Prozent sind überzeugt, dass es in hohem Maße von den Bürgern selbst abhängt, ob das Land eine gute Zukunft hat; lediglich 20 Prozent messen hier auch Bürgerinitiativen große Bedeutung bei. Am wenigsten werden Journalisten und Kirchenvertreter als Gruppen gesehen, die für die Zukunft des Landes eine Schlüsselstellung haben.

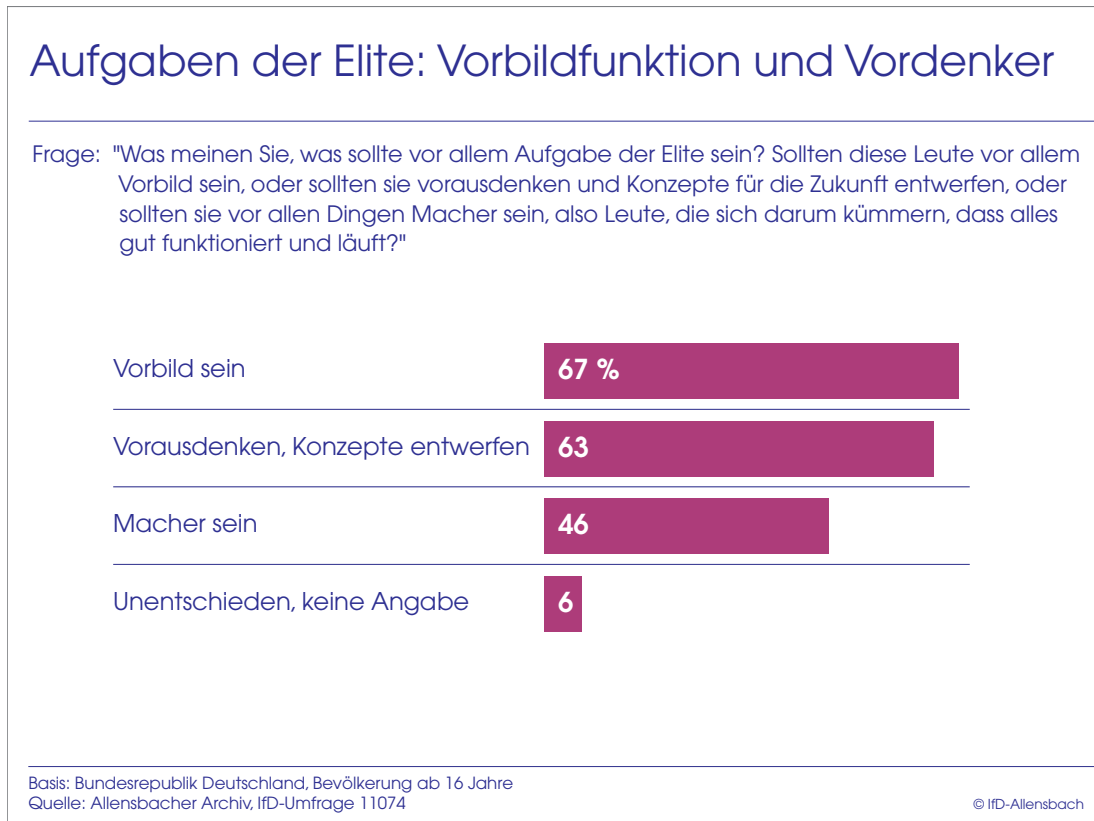
Schaubild 6



Zukunftsorientierung und -gestaltung ist das, was neben der Vorbildfunktion von den Eliten vor allem erwartet wird. Zwei Drittel der Bevölkerung sehen es als wichtigste Aufgabe der Elite Vorbild zu sein, annähernd zwei Drittel gleichzeitig Vordenker zu

sein und Konzepte für die Zukunft zu entwickeln. Die Funktion als Entscheidungsträger, als Macher rangiert demgegenüber deutlich niedriger.

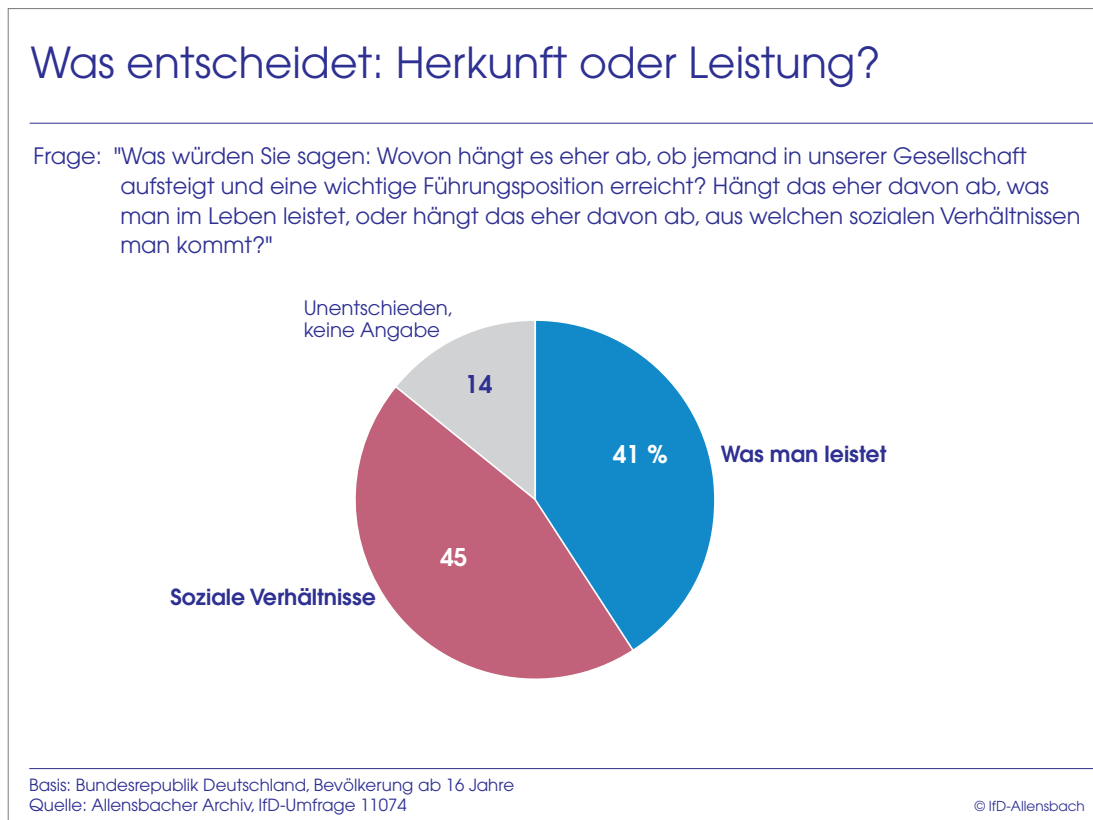
Schaubild 7



SOZIALE DURCHLÄSSIGKEIT UND ZUGANGSCHANCEN ZU ELITE-POSITIONEN

Elite wird von der überwältigenden Mehrheit der Bürger mit Oberschicht assoziiert, aber auch mit (Spitzen-)Leistung. Die Assoziation mit Oberschicht bedeutet nicht automatisch, dass die meisten davon ausgehen, dass nur Menschen aus der Oberschicht Zugang zu wichtigen Führungspositionen haben. Dies zeigt sich auch bei der Einschätzung, ob diese Zugangschance primär von der individuellen Leistung abhängt oder von der Herkunft. Zwar ist eine knappe relative Mehrheit überzeugt, dass vor allem die Herkunft über die Aufstiegschancen in wichtige Führungspositionen entscheidet; 45 Prozent sind davon überzeugt, 41 Prozent gehen demgegenüber davon aus, dass primär die individuelle Leistung über den Zugang zu solchen Positionen bestimmt.

Schaubild 8



Was die Durchlässigkeit der deutschen Gesellschaft generell angeht, so wird sie heute von der Mehrheit der Bürger positiv bewertet und auch signifikant günstiger als noch vor zehn Jahren. 2007 waren 47 Prozent überzeugt, dass jemand aus schwächeren sozialen Schichten bei entsprechendem Einsatz gute Chancen hat aufzusteigen, aktuell glauben dies 57 Prozent.

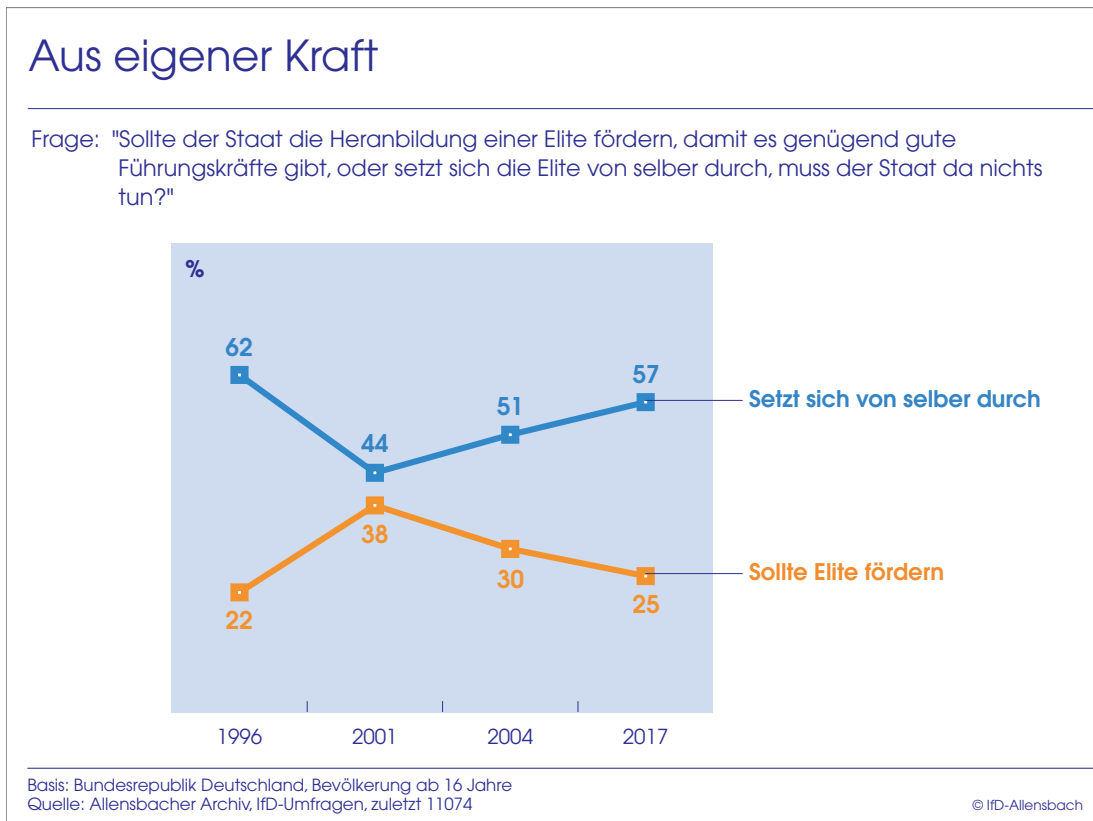
Schaubild 9



Die Mehrheit der Bevölkerung ist auch überzeugt, dass sich jemand, der zur Elite gehört bzw. gehören möchte, von selbst durchsetzt und keinerlei Unterstützung durch den Staat bedarf. Schon in der Mitte der 90er Jahre war die große Mehrheit davon überzeugt; danach ging dieser Optimismus zurück: 2001 waren nur noch 44 Prozent der Ansicht, dass sich Personen, die das Potential für Elitepositionen haben, von selbst durchsetzen, gegenüber 62 Prozent fünf Jahre zuvor. Seither ist diese Überzeugung

jedoch wieder angewachsen und heute klar Mehrheitsmeinung. Nur noch jeder Vierte ist überzeugt, dass es einer konsequenten Elitenförderung durch den Staat bedarf, um ausreichend gute Führungskräfte für Elitepositionen zur Verfügung zu haben.

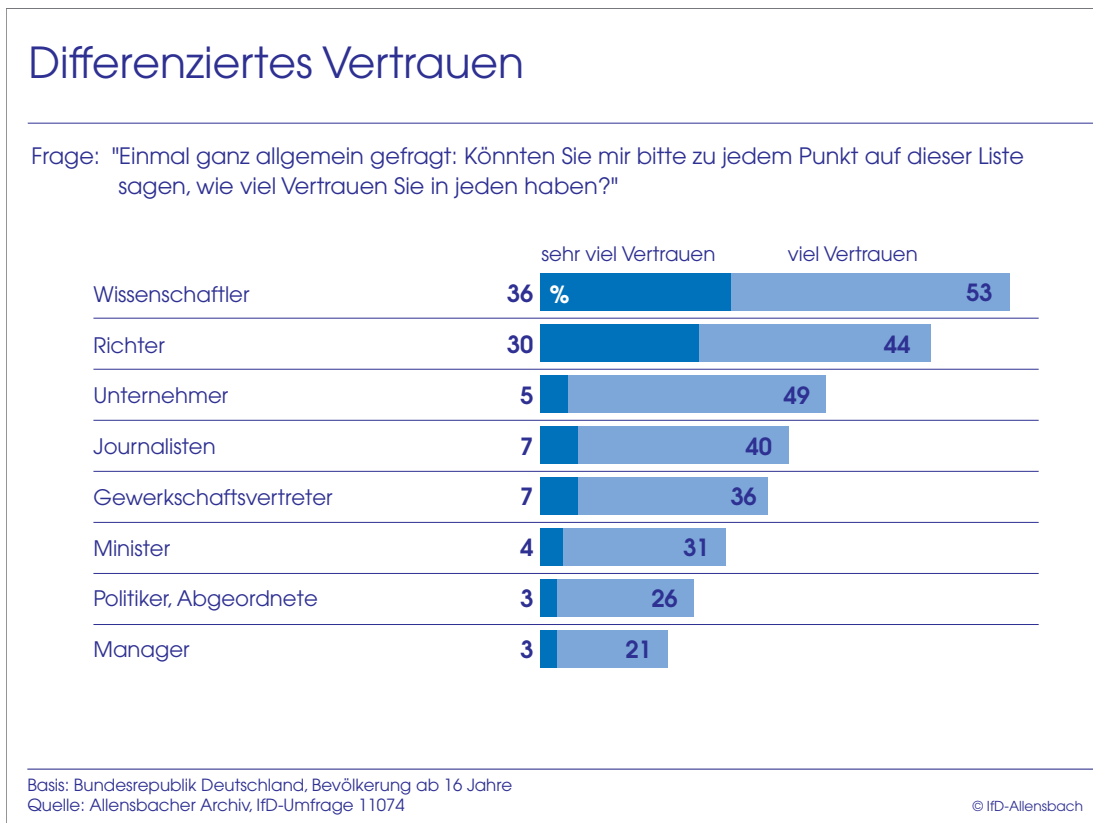
Schaubild 10



VERTRAUEN AM EHESTEN IN WISSENSSELITEN

Die Bürger misstrauen keineswegs generell denjenigen, die die Zukunft des Landes entscheidend prägen. Es wird allerdings gravierend zwischen Wissens- und Entscheidereliten unterschieden und auch zwischen Wirtschaft und Politik. Wissenschaftler genießen das Vertrauen der überwältigenden Mehrheit der Bevölkerung: 89 Prozent der Bürger bekunden Vertrauen in Wissenschaftler, 36 Prozent sogar außerordentlich großes Vertrauen. Auch die Justiz in Gestalt von Richtern kann auf großes Vertrauen bauen: Drei Viertel der Bevölkerung haben Vertrauen in Richter; separate Studien belegten wiederholt, dass die Justiz insgesamt in Deutschland auf großes Vertrauen bauen kann.³ Auch die Wirtschaft in Gestalt von Unternehmern genießt das Vertrauen der Mehrheit der Bevölkerung; dabei trennen die Bürger interessanterweise scharf zwischen Unternehmern und Managern. Während 54 Prozent grundsätzliches Vertrauen in Unternehmer bekunden, fällen nur 24 Prozent in Bezug auf Manager dasselbe Urteil. Auch Abgeordneten und Politikern spricht nur eine Minderheit der Bevölkerung grundsätzlich ihr Vertrauen aus.

³ Quelle: Roland Rechtsreport, Allensbacher Archiv.



Auch in Bezug auf die Vorbildfunktion vertrauen die Bürger am ehesten der Wissenschaft. Im direkten Vergleich der Bereiche Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst und Kultur sind 35 Prozent der Bevölkerung überzeugt, dass man Führungskräfte mit Charakter, die wirklich Vorbild sind, am ehesten in der Wissenschaft findet. Jeweils 17 Prozent schreiben dies der Wirtschaft bzw. Kunst und Kultur zu, lediglich 5 Prozent der Politik. Interessanterweise wird nur der Wirtschaft heute signifikant eher zugeschrieben, dass sie in besonderem Maße Führungskräfte mit Charakter hat. 2008 schrieben dies nur 11 Prozent der Wirtschaft zu, aktuell 17 Prozent.

Vorbilder am ehesten in der Wissenschaft		
Frage: "Und in welchem Bereich findet man Ihrer Meinung nach am ehesten Führungskräfte mit Charakter, die man als Vorbild bezeichnen könnte?"		
	2008	2017
	%	%
In der Politik	4	5
In der Wirtschaft	11	17
In der Wissenschaft	34	35
In Kunst und Kultur	15	17
Schwer zu sagen, keine Angabe	40	34
	104	108

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
 Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 10019, 11074

© IfD-Allensbach

Auch fachliche Kompetenz schreiben die Bürger am ehesten der Wissenschaft zu, gefolgt von der Wirtschaft. 48 Prozent sind überzeugt, dass die fachliche Kompetenz von Führungskräften in der Wissenschaft heute am höchsten ist, 37 Prozent attestieren dies der Wirtschaft, nur kleine Minderheiten Kunst und Kultur bzw. der Politik. Auch hier zeigt die Trendanalyse einen signifikanten Ansehensgewinn der Führungsspitzen aus der Wirtschaft wie aus der Wissenschaft: 2008 waren 37 Prozent der Bevölkerung überzeugt, dass die Wissenschaft über besonders kompetente Führungsspitzen verfügt, heute 48 Prozent; in Bezug auf die Führungsspitzen aus der Wirtschaft ist dieses Vertrauen im selben Zeitraum von 29 auf 37 Prozent angestiegen.

Wachsendes Vertrauen in die Kompetenz von Wissenschafts- und Wirtschaftselite

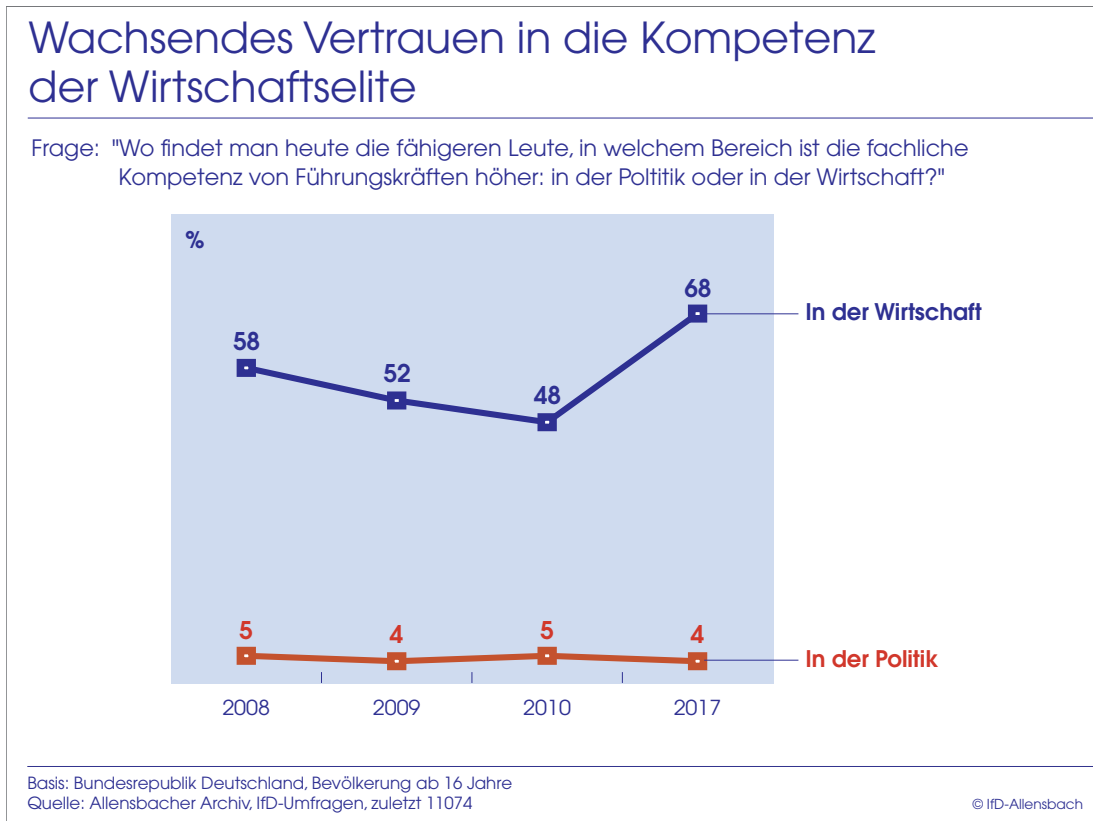
Frage: "Wo findet man heutzutage die fähigsten Leute, in welchem Bereich ist die fachliche Kompetenz von Führungskräften am höchsten: in der Politik, in der Wirtschaft, in der Wissenschaft oder in Kunst und Kultur?"

	2008	2017
	%	%
In der Politik	5	4
In der Wirtschaft	29	37
In der Wissenschaft	37	48
In Kunst und Kultur	6	5
Schwer zu sagen, keine Angabe	29	20
	106	114

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 10019, 11074

© IfD-Allensbach

Wenn nur die Kompetenz von Wirtschafts- und politischer Elite zur Diskussion stehen, zeigt sich für die Wirtschaft derselbe positive Trend; gleichzeitig vergrößert sich der Abstand zwischen Wirtschaft und Politik: 68 Prozent der Bevölkerung sind überzeugt, dass die fachliche Kompetenz der Führungsspitzen aus der Wirtschaft größer ist als die der Politik. Im Gefolge der Wirtschafts- und Finanzmarktkrise hatte das Vertrauen in die Kompetenz der Wirtschaft tendenziell gelitten. 2008 schrieben 58 Prozent der Wirtschaft besonders große fachliche Kompetenz zu, 2009 52 Prozent, 2010 48 Prozent. Der andauernde Erfolg der deutschen Wirtschaft über die letzten Jahre hinweg hat jedoch das Vertrauen der Bevölkerung in die fachliche Kompetenz der Wirtschaftselite wieder deutlich gestärkt.

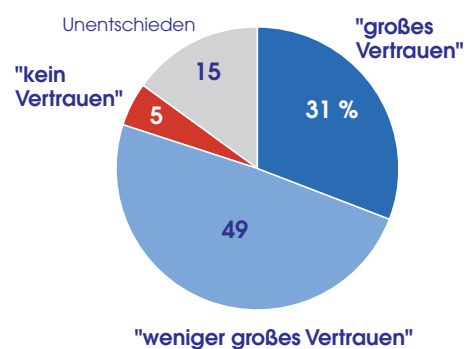
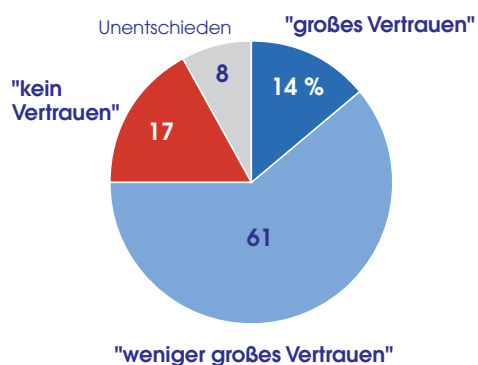


Wenn es allerdings um die spezifische Kompetenz zur Bewältigung künftiger Herausforderungen geht, ist auch das Vertrauen in die Wirtschaft begrenzt. 31 Prozent der Bürger haben großes Vertrauen, dass die Wirtschaft die Herausforderungen und Aufgaben, vor denen sie steht, künftig erfolgreich bewältigen wird, 49 Prozent haben nur begrenztes Vertrauen und 5 Prozent keinerlei Vertrauen. Auch hier wird die Politik wieder wesentlich kritischer bewertet. In Bezug auf die politische Führungselite bekunden nur 14 Prozent großes Vertrauen, 17 Prozent keinerlei Vertrauen.

Kompetenz zur Bewältigung der künftigen Herausforderungen

Frage: "Wenn Sie einmal an die Probleme und Aufgaben denken, die jetzt und in Zukunft in Angriff genommen werden müssen: Wie groß ist da Ihr Vertrauen, dass unsere Politik die Probleme auch in den Griff bekommt? Würden Sie sagen, Sie haben..."

Frage: "Und wie groß ist Ihr Vertrauen in die Wirtschaft, dass sie die Herausforderungen und Aufgaben, vor denen sie steht, erfolgreich bewältigt? Haben Sie in die Wirtschaft..."



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 11074

© IfD-Allensbach

Wenn bei der Einschätzung der Zukunftskompetenz die Wissenschaft mit einbezogen wird, genießt sie wiederum das größte Vertrauen: 35 Prozent trauen am ehesten der Wissenschaft zu, auf Veränderungen richtig zu reagieren und die zukünftigen Herausforderungen zu bewältigen, 30 Prozent der Wirtschaft, 14 Prozent der Politik. Die Trendanalyse zeigt allerdings, dass in Bezug auf Zukunftskompetenz das Vertrauen sowohl in die Wissenselite wie in die Entscheidereliten angestiegen ist. 2008 waren 26 Prozent der Bevölkerung überzeugt, dass vor allem die Wissenschaft auf Veränderungen richtig reagiert und die Herausforderungen unserer Zeit bewältigt, aktuell 35 Prozent. In Bezug auf die Wirtschaft ist dieses Vertrauen von 26 auf 30 Prozent angestiegen, in Bezug auf die Politik von 9 auf 14 Prozent.

Zukunftskompetenz

Frage: "Wem trauen Sie am ehesten zu, auf Veränderungen richtig zu reagieren und die Herausforderungen, die es heute gibt, zu bewältigen: der Politik, der Wirtschaft, der Wissenschaft oder Kunst und Kultur?"

	2008	2017
	%	%
Der Politik	9	14
Der Wirtschaft	26	30
Der Wissenschaft	26	35
Kunst und Kultur	6	5
Schwer zu sagen, keine Angabe	37	25
	104	109

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 10019, 11074

© IfD-Allensbach

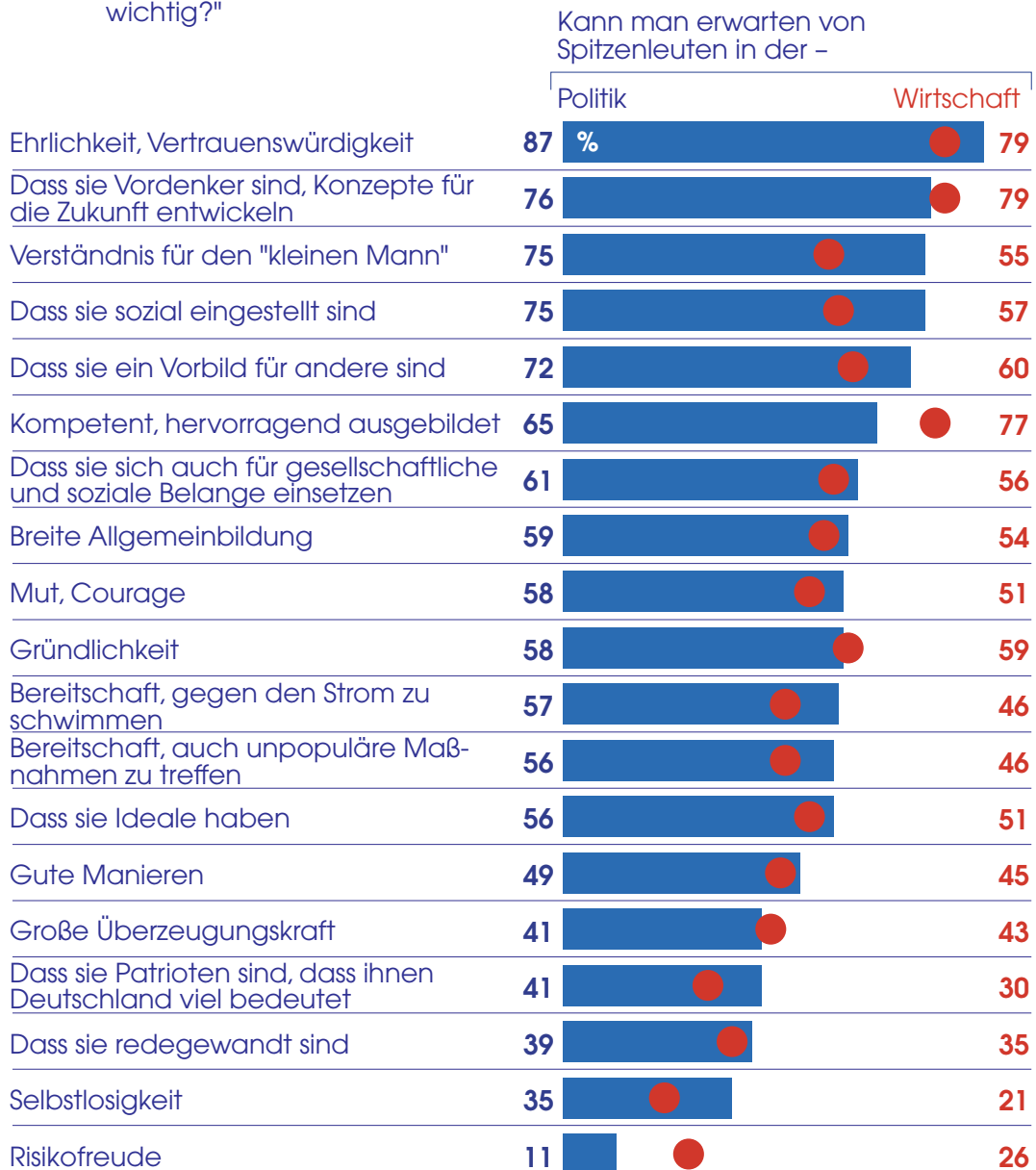
HOHE ERWARTUNGEN AN WIRTSCHAFT UND POLITIK

Die Erwartungen an Führungsspitzen aus Wirtschaft und Politik sind hoch gesteckt und für beide Teileliten sehr ähnlich. Erwartet werden vor allem Integrität, Zukunftskompetenz und Verständnis für die Lage und Interessen der Bevölkerung, gefolgt von einer sozialen Einstellung, vorbildlichem Verhalten, Kompetenz und breiter Allgemeinbildung, gesellschaftlichem Engagement und Mut. Alle diese Erwartungen richtet die Mehrheit an Spitzenkräfte der Wirtschaft wie der Politik – auch in derselben Reihenfolge. So fordern 87 Prozent von der Politik Integrität, drei Viertel Zukunftskompetenz, Verständnis für den kleinen Mann und eine soziale Einstellung, 72 Prozent vorbildliches Verhalten, zwei Drittel Kompetenz. Die überwältigende Mehrheit richtet diese Erwartungen genauso an Führungsspitzen aus der Wirtschaft, mit marginalen Unterschieden: So wird Integrität, eine soziale Einstellung, vorbildliches Verhalten und eine hervorragende Ausbildung von Führungsspitzen der Wirtschaft tendenziell weniger gefordert als von Führungsspitzen aus der Politik. Während drei Viertel von Politikern eine soziale Einstellung erwarten, formulieren 57 Prozent diese Erwartung an die Wirtschaft; in Bezug auf vorbildliches Verhalten beträgt die Differenz 72 zu 60 Prozent, in Bezug auf Kompetenz und hervorragende Ausbildung hingegen 65 zu 77 Prozent. Insgesamt sind die Unterschiede in den Erwartungsprofilen jedoch vernachlässigbar; beide Teileliten sind in hohem Maße mit denselben (hohen) Erwartungen konfrontiert.

Genauso gibt es Erwartungen, die an beide Teileliten nur von einer Minderheit gerichtet werden. Dazu gehört Patriotismus, Eloquenz, Selbstlosigkeit und Risikofreude.

Erwartungen an Spitzenkräfte aus Politik und Wirtschaft

Frage: "Hier ist einmal einiges aufgeschrieben, was man von Spitzenleuten in der Politik/in der Wirtschaft erwarten kann. Was davon finden Sie besonders wichtig?"



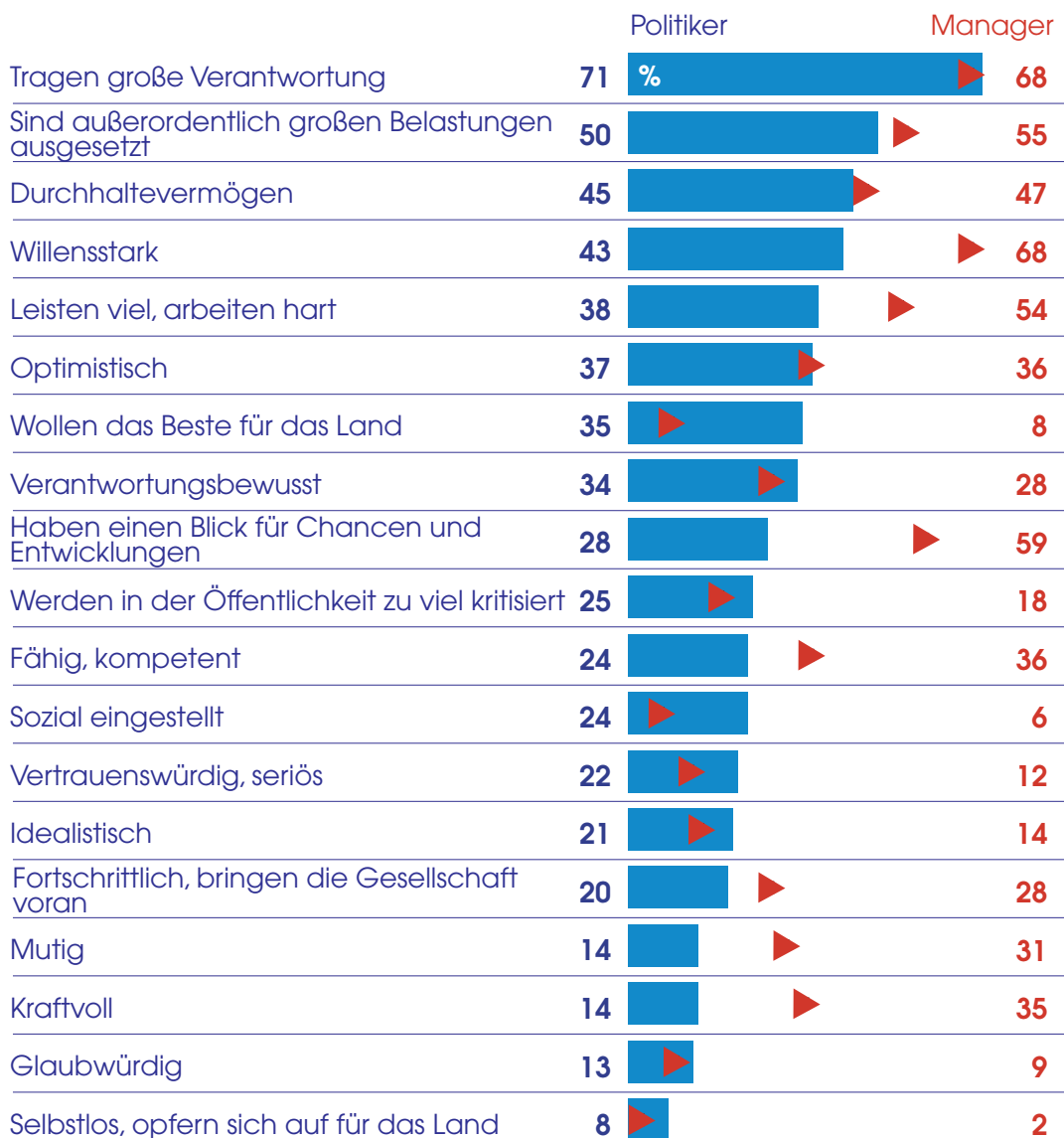
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
 Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 11074

© IfD-Allensbach

Während sich die Erwartungen an Politik und Wirtschaft weitgehend ähneln, fallen die detaillierten Urteile über Politiker und Repräsentanten der Wirtschaft erheblich auseinander – zumindest wenn es um angestellte Manager geht. Politikern wie Managern wird in hohem Maße zugeschrieben, dass sie große Verantwortung tragen und außerordentlich großen Belastungen ausgesetzt sind. 71 Prozent der Bürger schreiben Politikern zu, dass sie große Verantwortung tragen, 68 Prozent Managern; außerordentlich große Belastungen assoziieren 50 Prozent mit Politikern, 55 Prozent mit Managern. Darüber hinaus wird Managern in hohem Maße zugeschrieben, dass sie willensstark sind, viel leisten und einen Blick für künftige Chancen und Entwicklungen haben. Diese Attribute werden Führungsspitzen aus der Politik wesentlich weniger zugeordnet. Umgekehrt wird Politikern weitaus mehr als Managern zugeschrieben, dass sie das Beste für das Land anstreben und eine soziale Einstellung haben. Eine soziale Einstellung wird nur 6 Prozent den Managern zugeordnet, jedoch auch nur von 24 Prozent den Politikern. Dass sie das Beste für das Land anstreben, verbinden 8 Prozent mit Managern, 35 Prozent mit Politikern. Idealismus, Glaubwürdigkeit und Selbstlosigkeit wird beiden Teilleiten nur von kleinen Minderheiten zugeschrieben.

Das Bild der Bürger von Politikern und Managern

Frage: "Hier habe ich Karten, auf denen Verschiedenes steht, was man über Politiker/Manager alles sagen kann. Natürlich gibt es da große Unterschiede – aber wenn Sie jetzt einmal an die Politiker/Manager im Allgemeinen denken – können Sie jetzt bitte alle Karten herauslegen, die ihrer Ansicht nach auf viele Politiker/Manager zutreffen?"



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
 Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 11074

© IfD-Allensbach

Das Managerbild ist nicht nur im positiven Bereich stärker profiliert als das der politischen Elite, sondern auch bei den kritischen Urteilen. So wird Managern von der Mehrheit der Bevölkerung Gier, Egoismus, Rücksichtslosigkeit und wenig Verständnis für die Sorgen der kleinen Leute zugeschrieben; 63 Prozent assoziieren mit Managern Gier, 60 Prozent Egoismus, 58 Prozent keinerlei Verständnis für die Sorgen der Bevölkerung. Der Vorwurf, zu wenig Verständnis für die Sorgen der kleinen Leute zu haben und sich primär an eigenen Interessen zu orientieren, wird von der Mehrheit auch gegenüber der Politik erhoben. Gier, Materialismus, Rücksichtslosigkeit und Arroganz verbindet die Bevölkerung jedoch weitaus weniger mit Politikern als mit Managern.

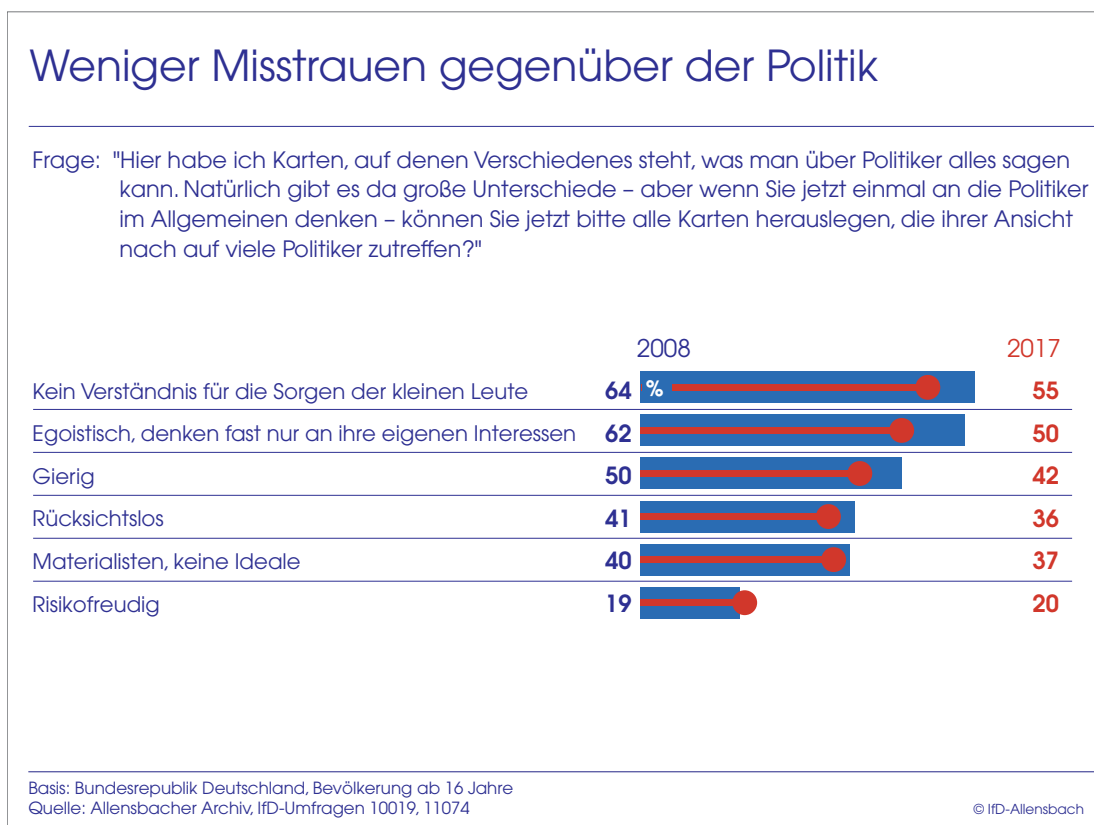
Auch in Bezug auf Risikofreude werden Politik und Wirtschaft völlig unterschiedlich bewertet. 61 Prozent halten Manager für risikofreudig, nur 20 Prozent die Politik. Auch wenn Risikofreude nicht so einseitig negativ konnotiert ist wie Gier, Arroganz oder Rücksichtslosigkeit, zeigen Untersuchungen in der Bevölkerung jedoch immer wieder, dass sie Risikofreude nicht als positive Eigenschaft ansieht, sondern eine Haltung, der sie eher misstraut.

Schaubild 19



Insgesamt hat sich die Kritik an Managern jedoch in den letzten zehn Jahren zurückgebildet. Das gilt gerade in Bezug auf mangelndes Verständnis für die Sorgen der Bevölkerung, Arroganz, Rücksichtslosigkeit und Egoismus. Dieselbe Entwicklung ist auch in dem Bild zu beobachten, das sich die Bevölkerung von Politikern macht. Vor knapp zehn Jahren schrieben noch zwei Drittel der Politik pauschal zu, sie habe kein Verständnis für die Sorgen der kleinen Leute, jetzt 55 Prozent. Der pauschale Vorwurf des Egoismus ist von 62 auf 50 Prozent zurückgegangen, die Assoziation mit Gier von 50 auf 42 Prozent.

Schaubild 20

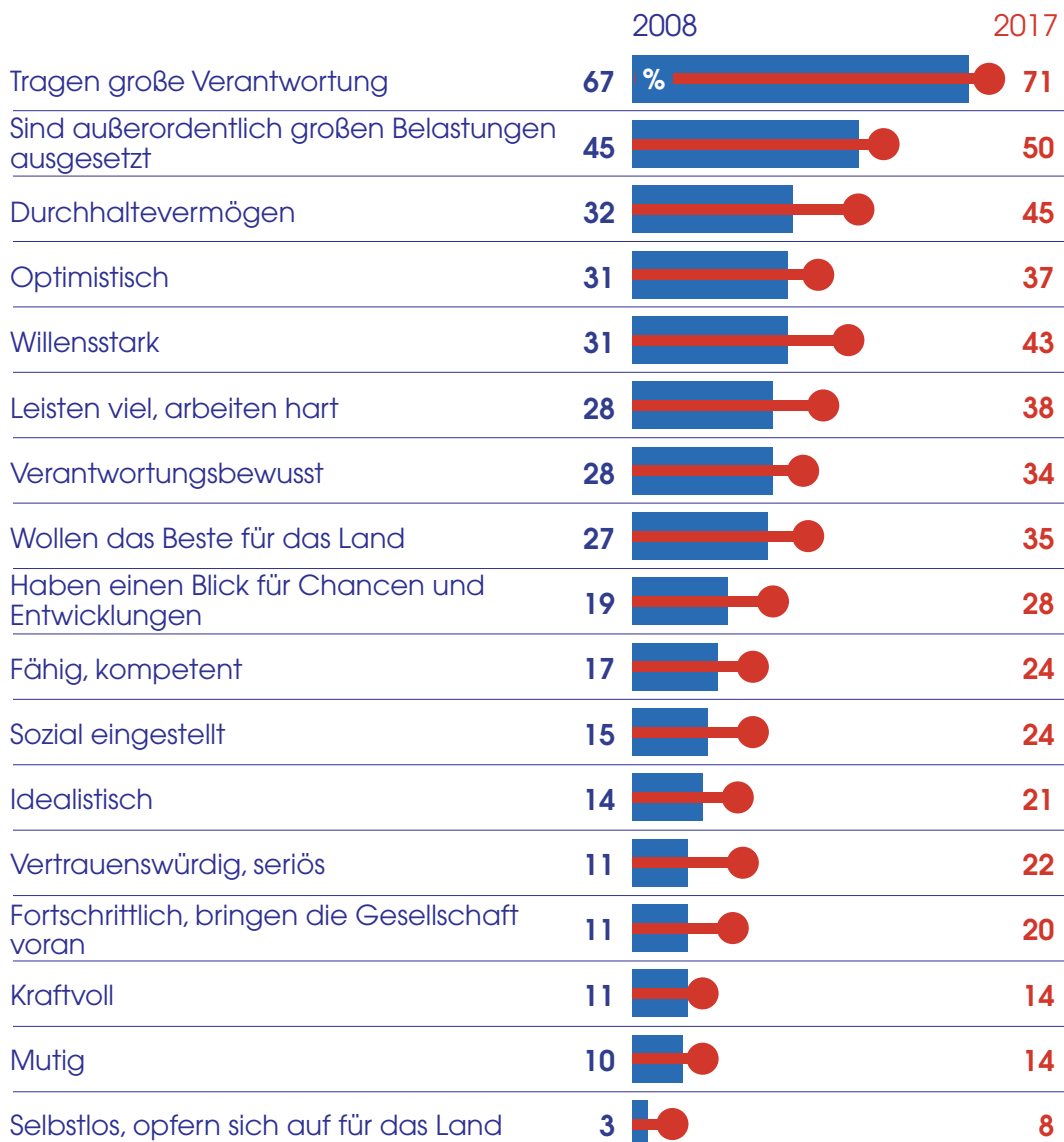


Umgekehrt haben sich positive Urteile über Politiker verstärkt. Das gilt insbesondere für Willensstärke und Durchhaltevermögen sowie die Überzeugungen, dass Spitzenkräfte aus der Politik viel leisten, einen Blick für Chancen und Entwicklungen haben, sozial eingestellt sind und das Beste für das Land anstreben. So attestierten

2008 32 Prozent Politikern Durchhaltevermögen, jetzt 45 Prozent; das Zutrauen, dass Politiker generell das Beste für das Land wollen, ist von 27 auf 35 Prozent angestiegen, die Assoziation mit Willensstärke von 31 auf 43 Prozent.

Besseres Politikerbild

Frage: "Hier habe ich Karten, auf denen Verschiedenes steht, was man über Politiker alles sagen kann. Natürlich gibt es da große Unterschiede – aber wenn Sie jetzt einmal an die Politiker im Allgemeinen denken – können Sie jetzt bitte alle Karten herauslegen, die ihrer Ansicht nach auf viele Politiker zutreffen?"



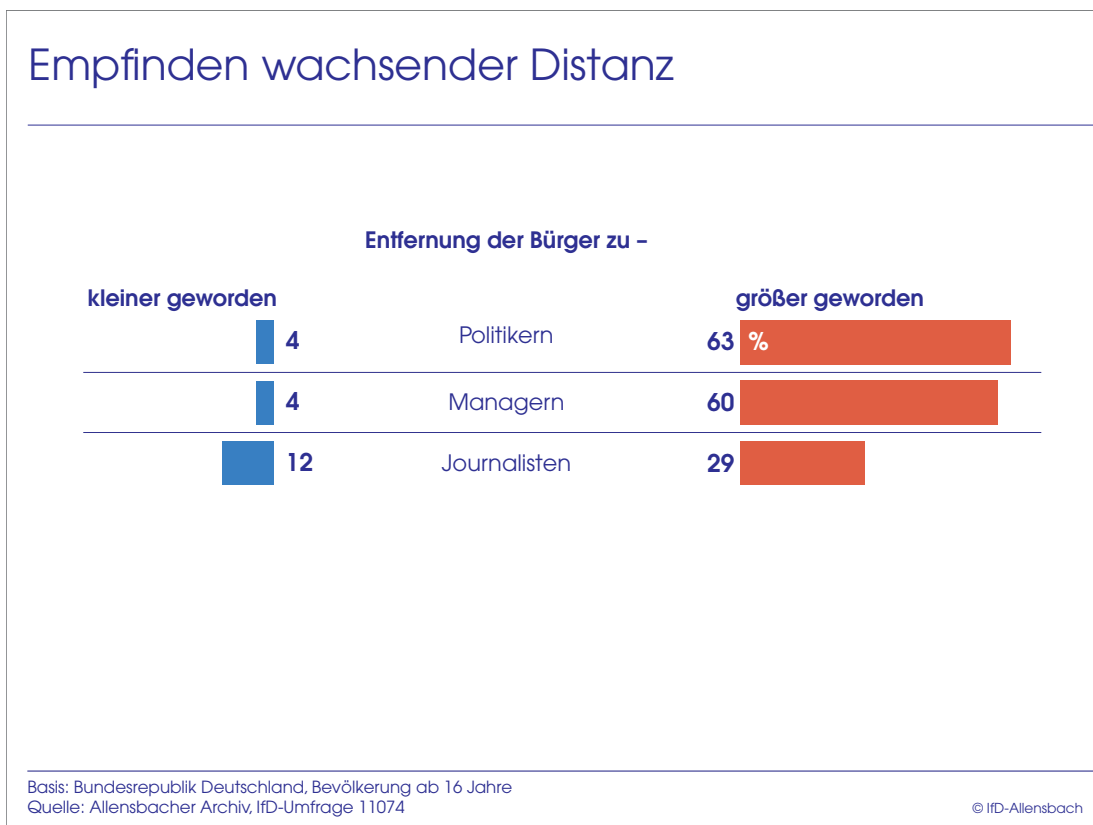
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
 Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 10019, 11074

© IfD-Allensbach

WACHSENDE DISTANZ ZUR BEVÖLKERUNG?

Die These von der Entfremdung zwischen den Eliten und den Bürgern ist in der öffentlichen Diskussion allgegenwärtig und wird auch von der großen Mehrheit der Bevölkerung geteilt. 63 Prozent der Bevölkerung haben den Eindruck, dass die Entfernung der politischen Elite zu den Bürgern größer geworden ist; 60 Prozent ziehen diese Bilanz auch in Bezug auf Manager, dagegen nur 29 Prozent in Bezug auf die Medien.

Schaubild 22

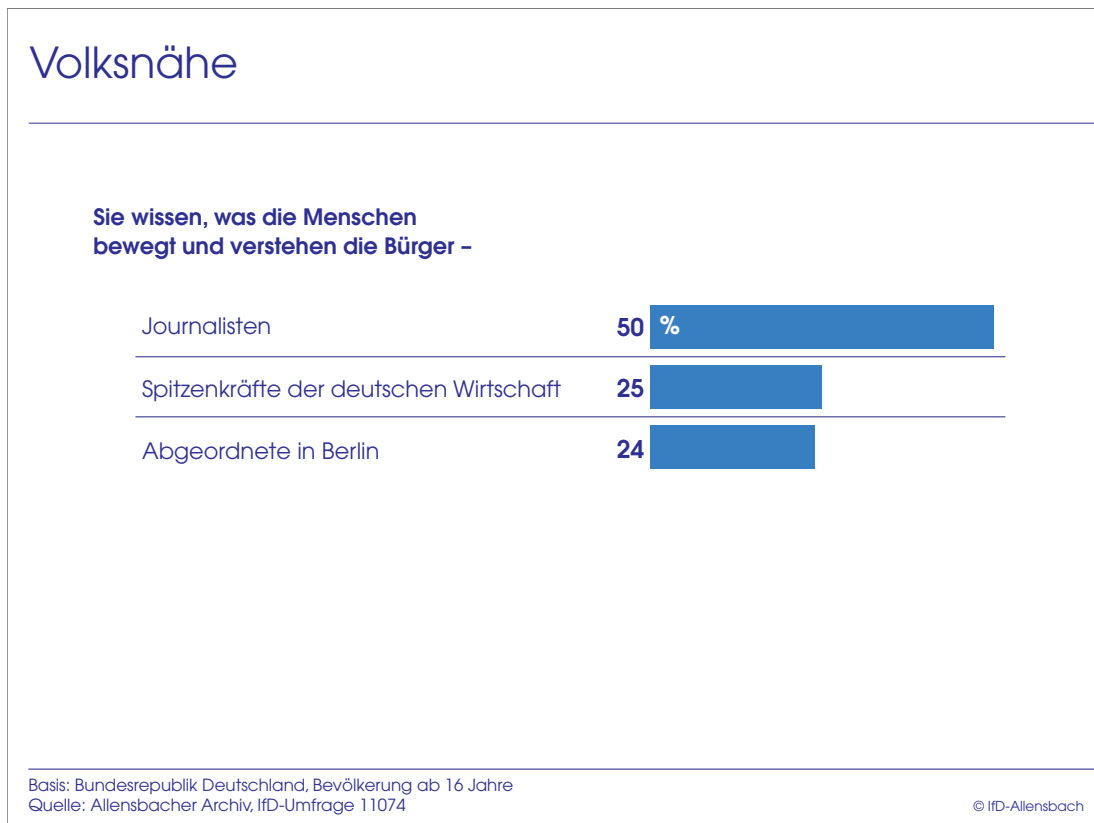


Gebeten, die Nähe oder Distanz zwischen den Teileliten und der Bevölkerung anhand einer zehnstufigen Skala von 1 (stehen sich ganz nahe) bis 10 (stehen sich ganz fern) zu beschreiben, sehen die Bürger eine besonders große Distanz zwischen Bevölkerung und Managern, unmittelbar gefolgt von der Politik. Auf dieser zehnstufigen Skala wird

die Distanz zwischen Bevölkerung und Managern im Durchschnitt mit der hohen Skalenstufe 7,8 beschrieben, die Distanz zur Politik mit der Skalenstufe 7,2. Deutlich näher bei der Bevölkerung verortet die Bevölkerung die Medien bzw. ihre Repräsentanten, die Journalisten: Ihre Nähe bzw. Distanz zur Bevölkerung beschreibt der Durchschnitt der Bevölkerung mit der Skalenstufe 5,8. Mit den hohen Skalenstufen 8 bis 10, die für eine ausgeprägte Distanz zu den Bürgern stehen, umschreiben nur 24 Prozent die Beziehung zwischen Journalisten und Bevölkerung, dagegen 47 Prozent in Bezug auf die Politik und 63 Prozent in Bezug auf die Beziehung von Managern und Bürgern.⁴

Entsprechend wird Journalisten auch weitaus mehr als der politischen oder wirtschaftlichen Elite zugeschrieben, dass sie die Bürger verstehen und wissen, was die Menschen bewegt. 50 Prozent der Bevölkerung attestieren dies den Journalisten, dagegen nur rund jeder Vierte den Spitzenkräften der deutschen Wirtschaft oder den Abgeordneten in Berlin.

⁴ Vergleiche dazu Tabellenanhang, Tabellen 29 - 31.

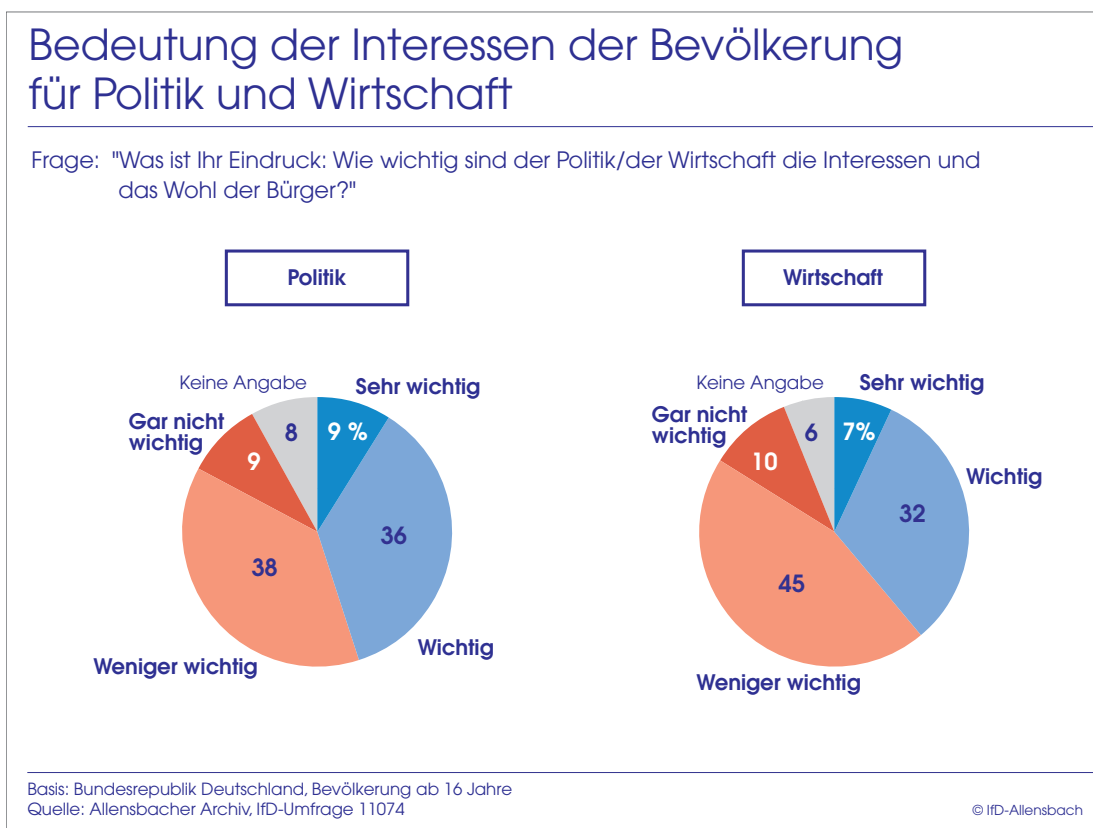


Auch in dem detaillierten Politikerbild spielt die Distanz zur Bevölkerung eine große Rolle. 55 Prozent der Bürger schreiben den Politikern zu, dass sie wenig oder kein Verständnis für die Sorgen der kleinen Leute haben; jeder Zweite ist überzeugt, dass Politiker primär ihre eigenen Interessen vor Augen haben und nicht die der Bevölkerung. Die Trendanalyse zeigt jedoch, dass sich diese Kritik in den letzten zehn Jahren signifikant zurückgebildet hat, wie bereits an früherer Stelle dokumentiert (vgl. dazu Schaubild 20).

In Bezug auf die Beurteilung der wirtschaftlichen Elite ist eine ähnliche Entwicklung festzustellen. So hat sich der Vorwurf, Manager hätten keinerlei Verständnis für die Sorgen der kleinen Leute, seit 2008 von 69 auf 58 Prozent zurückgebildet. Auch andere Trendindikatoren belegen das Empfinden einer ausgeprägten Distanz zur politischen wie zur wirtschaftlichen Elite, aber zugleich einen Rückgang des

Misstrauens, dass Politik und Wirtschaft die Interessen der Bevölkerung missachten. So hat zwar nur eine Minderheit der Bürger Zutrauen, dass der Politik und der Wirtschaft die Interessen und das Wohl der Bürger wichtig oder sogar sehr wichtig sind; in Bezug auf die Politik glauben dies immerhin 45 Prozent, in Bezug auf die Wirtschaft 39 Prozent. Nur kleine Minderheiten fällen das harte Urteil, Politik und Wirtschaft seien die Interessen und das Wohl der Bürger gleichgültig.

Schaubild 24



Die Trendanalyse zeigt jedoch insbesondere in Bezug auf die Wirtschaft, aber tendenziell auch in Bezug auf die Politik, wachsendes Vertrauen, dass die Eliten die Interessen und das Wohl der Bevölkerung ernst nehmen. 2008 waren davon in Bezug auf die Politik lediglich 40 Prozent überzeugt, jetzt 45 Prozent; die Wirtschaft, die vor zehn Jahren in dieser Beziehung außerordentlich kritisch bewertet wurde, hat hier deutlich aufgeholt: 2008 hatten lediglich 22 Prozent der Bevölkerung Vertrauen, dass

die Wirtschaft auch die Interessen und das Wohl der Bürger berücksichtigt, jetzt 39 Prozent. Der Anteil, der der Wirtschaft vorwirft, die Interessen der Bürger völlig zu missachten, ist im selben Zeitraum von 22 auf 10 Prozent zurückgegangen.

Schaubild 25

Wachsendes Vertrauen in die Berücksichtigung der Interessen der Bürger

Frage: "Was ist Ihr Eindruck: Wie wichtig sind der Politik/der Wirtschaft die Interessen und das Wohl der Bürger? Würden Sie sagen..."

	Der Politik		Der Wirtschaft	
	2008	2017	2008	2017
	%	%	%	%
"sehr wichtig"	4	9	3	7
"wichtig"	36	36	19	32
"weniger wichtig"	45	38	52	45
"gar nicht wichtig"	12	9	22	10
Keine Angabe	3	8	4	6
	100	100	100	100

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
 Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 10019, 11074 © IfD-Allensbach

Die Mehrheit ist jedoch nach wie vor überzeugt, dass die Interessen der Bürger mehr Berücksichtigung fänden, wenn plebiszitäre Elemente in dem politischen System ausgebaut würden. 54 Prozent der Bürger gehen davon aus, dass viele politische Entscheidungen besser ausgefallen wären, wenn sie in Volksabstimmungen erfolgt oder zumindest durch diese flankiert worden wären. Lediglich 26 Prozent widersprechen hier und vertreten die Überzeugung, dass sich der weitgehende Verzicht auf Volksabstimmungen in Deutschland bewährt hat. Diese Position hat zwar in den letzten Jahren an Unterstützung gewonnen, ist aber unverändert eine Minderheitenposition. Politisch interessierte Bevölkerungskreise vertreten diese

Position mehr als desinteressierte, die westdeutsche Bevölkerung mehr als die ostdeutsche.⁵

Schaubild 26



Die große Mehrheit der Bürger ist auch überzeugt, dass die Demokratie durch eine Verstärkung plebiszitärer Elemente gewinnen würde. 63 Prozent vertreten diese Position, knapp ein Fünftel der Bevölkerung widerspricht. Auch hier sind es überdurchschnittlich die politisch desinteressierten Bevölkerungskreise, die ostdeutsche Bevölkerung sowie die Anhänger von AfD und Linker, die sich durch Plebiszite einen Mehrwert für die Demokratie versprechen.⁶

⁵ Vergleiche dazu Tabellenanhang, Tabelle 42.

⁶ Vergleiche dazu Tabellenanhang, Tabelle 43.

Stärkung der Demokratie durch Plebiszite?

Frage: "Wenn die Bevölkerung in wichtigen Fragen direkt abstimmen könnte: Finden Sie, das wäre gut für unsere Demokratie, würde sie das stärken, oder wäre das nicht gut, hätte das keinen guten Einfluss auf unsere Demokratie?"

	2010	2017
	%	%
Gut für unsere Demokratie	65	63
Nicht gut für unsere Demokratie	15	18
Unentschieden, keine Angabe	20	19
	100	100

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 10062, 11074

© IfD-Allensbach

Die breite Unterstützung für Plebiszite ist keineswegs neu, sondern seit Langem in Deutschland zu beobachten. Generell geht die große Mehrheit der Bürger davon aus, dass sich die Chance, ihre Positionen durchzusetzen, mit Plebisziten erhöhen würden. Entsprechend ist eine breite Unterstützung von Plebisziten in Deutschland wie auch in anderen Ländern keineswegs ungewöhnlich und auch nur begrenzt ein Anzeichen für ausgeprägte Unzufriedenheit.

TABELLEN-TEIL

TECHNISCHE ERLÄUTERUNGEN

Basis der folgenden Tabellen sind in der Regel alle Befragten. Sofern eine Frage nur an eine Teilgruppe der Befragten gerichtet war oder in der Tabelle nur für eine bestimmte Teilgruppe ausgewertet wurde, ist diese Teilgruppe oberhalb der Tabelle und des Fragetextes ausgewiesen.

Prozentsumme

Die vorliegende Zusammenstellung kann Tabellen enthalten, bei denen die Summe der Prozentzahlen mehr als 100,0 ergibt; dieser Fall tritt ein, wenn auf eine Frage mehrere Antworten nebeneinander gegeben werden konnten. Daneben addieren in einigen Fällen die Ergebnisse auf wenige Zehntelprozent unter oder über 100,0 Prozent. Diese Differenzen sind auf Ab- bzw. Aufrundungen zurückzuführen, die vom Analyseprogramm im Endergebnis nicht ausgeglichen werden.

In den Computertabellen werden einige Bezeichnungen verwendet, deren Bedeutung nachfolgend erklärt wird.

Das Zeichen "-"

"-" in den Tabellen bedeutet, dass von keinem Befragten eine entsprechende Angabe gemacht wurde.

Gewichtete Basis

Die Bezeichnung "Gew. Basis" am Ende jeder Tabelle hängt mit der Gewichtungsoption zusammen und hat nur eine technische Bedeutung.

Anhänger der Parteien

Als Anhänger der verschiedenen Parteien werden diejenigen Personen bezeichnet, die die jeweilige Partei als sympathischste nannten

Haushaltsnettoeinkommen

Hierbei handelt es sich um das monatliche Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder zusammen.

TABELLEN

Einstellungen zu Eliten und Aufstiegschancen

WER GEHÖRT IHRER MEINUNG NACH ZUR ELITE? WELCHE GRUPPEN VON DIESER LISTE WÜRDEN SIE NENNEN? (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 15)

	ANHÄNGER DER -						"ELITE" HAT		VERTRAUEN IN POLITIK		VERTRAUEN IN WIRTSCHAFT		"POLITISCHES ENGAGEMENT BRINGT NICHTS"	
	CDU/ CSU	SPD	FDP	B.90/ GRÜNE	DIE LINKE	AFD	GUTEN KLANG	KEINEN GUTEN KLANG	GROSS	WENIGER /KEIN VER- TRAUEN	GROSS	WENIGER /KEIN VER- TRAUEN	ZU- STIMMEN	NICHT ZUSTIMMEN
Basis	570	334	83	170	130	96	448	609	191	1115	436	784	435	858
SPITZENMANAGER.....	75.4	69.5	77.6	78.2	77.2	73.4	70.7	77.8	80.7	72.9	77.9	72.3	72.5	76.1
WISSENSCHAFTLER, HOCHSCHUL- PROFESSOREN.....	74.0	71.2	74.4	79.1	70.6	52.3	80.3	62.7	77.1	70.9	76.9	70.4	67.5	74.5
RICHTER.....	55.8	55.2	53.2	50.6	47.9	40.1	64.0	47.3	61.2	51.3	57.7	51.3	50.6	54.0
ÄRZTE.....	50.5	55.1	42.1	46.0	53.5	45.6	62.0	42.5	57.0	49.7	55.7	48.8	50.7	51.1
BUNDESPOLITIKER.....	48.6	52.9	50.0	45.3	49.0	42.5	52.7	50.0	64.5	45.7	54.8	46.3	45.0	51.5
GRÜNDER BZW. IHABER VON UNTERNEHMEN.....	46.9	48.4	52.0	51.5	43.5	35.6	49.9	42.8	47.4	47.2	56.1	44.1	44.5	48.3
SPITZENSORTLER.....	43.3	40.2	32.8	40.3	43.7	40.1	48.0	36.0	43.6	40.4	42.3	41.2	41.1	41.5
MINISTER.....	41.4	40.6	40.9	39.2	42.8	37.2	41.9	43.5	54.1	37.8	42.4	40.8	39.3	41.0
ADLIGE.....	38.7	40.9	40.3	45.9	38.3	36.3	34.8	46.1	40.2	39.3	36.7	41.5	42.8	39.2
HOHE KIRCHEN- VERTRETER WIE Z.B. BISCHÖFE.....	35.3	35.1	31.9	27.7	37.8	20.4	31.6	34.1	39.8	31.5	35.4	31.8	31.0	35.1
NAMHAFTE KÜNSTLER BZW. NAMHAFTE PERSONEN AUS DEM KULTURBEREICH.....	31.1	34.0	34.5	31.1	43.0	28.4	39.8	25.4	33.9	32.2	36.4	32.0	24.9	36.8
HERAUSGEBER, CHEF- REDAKTEURE VON ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN.....	27.1	25.3	31.9	32.6	37.0	24.4	28.2	26.7	36.0	26.9	31.2	28.3	25.3	29.5
LEHRER.....	13.6	14.1	8.4	8.8	10.8	11.5	19.4	6.7	14.2	12.1	14.4	11.8	12.3	12.3
PFARRER, PRIESTER...	13.4	10.4	6.8	8.8	6.1	7.2	14.5	7.6	15.2	9.9	14.6	8.4	10.9	10.2
KOMMUNALPOLITIKER...	9.0	9.3	5.0	5.1	8.4	9.4	10.3	8.6	13.1	7.5	8.0	7.9	7.9	8.5
JOURNALISTEN.....	8.0	8.6	7.8	5.9	10.4	8.5	11.0	6.7	7.1	8.7	9.0	8.7	5.9	9.5
ANDERES.....	3.4	1.0	10.9	2.1	4.5	3.8	3.3	3.4	4.4	3.2	3.4	3.5	2.0	4.2

Führungskräfte in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst und Kultur

HALBGRUPPE A..... 719

HIER IST EINMAL EINIGES AUFGESCHRIEBEN, WAS MAN VON SPITZENLEUTEN IN DER POLITIK ERWARTEN KANN. WAS DAVON FINDEN SIE BEI SPITZENLEUTEN AUS DER POLITIK BESONDERS WICHTIG? NENNEN SIE MIR EINFACH DIE ENTSPRECHENDEN PUNKTE AUF DER LISTE. (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 37/A)

	BEV. AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				HH-NETTO-EINKOMMEN			POLITISCH -	
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U. ÄLTER	UNTER 1.750	1.750- UNTER 3.000	3.000 UND MEHR	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT
Basis	719	551	168	349	370	108	142	211	258	139	248	283	410	309
EHRlichkeit, VERTRAUENSWÜRDIGKEIT	87.1	86.5	89.7	86.4	87.8	87.9	88.7	85.0	87.6	79.7	87.5	90.0	91.2	82.3
DASS SIE VORDENKER SIND, KONZEPTE FÜR DIE ZUKUNFT ENTWICKELN.....	75.9	75.5	77.7	78.4	73.6	75.3	78.9	78.0	72.6	67.2	77.6	77.7	79.0	72.2
VERSTÄNDNIS FÜR DEN "KLEINEN MANN".....	75.0	74.3	78.2	73.3	76.7	73.3	75.0	75.9	75.2	76.6	77.9	71.9	75.0	75.0
DASS SIE SOZIAL EINGESTELLT SIND....	74.6	74.0	77.6	72.1	77.0	70.0	72.7	74.3	78.6	74.9	74.9	73.7	75.8	73.2
DASS SIE EIN VORBILD FÜR ANDERE SIND.....	71.9	70.0	80.7	70.4	73.4	65.3	69.4	72.1	76.9	66.7	78.3	67.7	69.2	75.3
KOMPETENT, HERVOR- RAGEND AUSGEBILDET..	64.6	64.5	65.2	66.2	63.1	62.2	66.6	64.3	65.0	59.0	68.4	61.8	68.0	60.6
DASS SIE SICH NEBEN IHRER EIGENTLICHEN AUFGABE FÜR GESELL- SCHAFTLICHE UND SOZIALE BELANGE EINSETZEN.....	61.4	57.7	77.7	59.5	63.3	62.1	54.4	59.8	66.7	61.9	57.0	63.5	60.8	62.1
BREITE ALLGEMEIN- BILDUNG.....	58.7	59.6	54.5	61.0	56.4	52.4	57.4	61.1	60.6	60.7	59.6	54.0	60.1	56.9
MUT, COURAGE.....	58.2	58.5	56.6	59.9	56.6	51.8	67.1	56.1	57.9	60.7	57.0	57.9	62.7	52.8
GRÜNDLICHKEIT.....	57.8	56.7	62.3	56.9	58.6	58.5	61.7	48.8	62.6	54.5	61.6	53.5	61.8	53.0
BEREITSCHAFT, GEGEN DEN STRÖM ZU SCHWIMMEN.....	57.1	58.6	50.4	58.7	55.6	53.2	63.8	54.2	57.5	56.7	58.6	56.1	62.4	50.8
BEREITSCHAFT, AUCH UNPOPULÄRE MASS- NAHMEN ZU TREFFEN...	55.6	58.5	42.9	59.7	51.8	42.9	59.6	61.7	54.9	46.2	56.5	59.5	64.4	45.1

HALBGRUPPE A..... 719

HIER IST EINMAL EINIGES AUFGESCHRIEBEN, WAS MAN VON SPITZENLEUTEN IN DER POLITIK ERWARTEN KANN. WAS DAVON FINDEN SIE BEI SPITZENLEUTEN AUS DER POLITIK BESONDERS WICHTIG? NENNEN SIE MIR EINFACH DIE ENTSPRECHENDEN PUNKTE AUF DER LISTE. (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 37/A)

	ANHÄNGER DER -						"ELITE" HAT		VERTRAUEN IN POLITIK		VERTRAUEN IN WIRTSCHAFT		"POLITISCHES ENGAGEMENT BRINGT NICHTS"	
	CDU/ CSU	SPD	FDP	B. 90/ GRÜNE	DIE LINKE	AFD	GUTEN KLANG	KEINEN GUTEN KLANG	GROSS	WENIGER /KEIN VER- TRAUEN	GROSS	WENIGER /KEIN VER- TRAUEN	ZU- STIMMEN	NICHT ZUSTIMMEN
Basis	291	169	39	83	74	44	222	312	94	564	252	379	200	453
EHRlichkeit, VERTRAUENSWÜRDIGKEIT	88.8	85.9	79.9	89.0	93.7	77.7	92.2	86.9	94.3	85.7	89.2	85.6	87.3	87.6
DASS SIE VORDENKER SIND, KONZEPTE FÜR DIE ZUKUNFT ENTWICKELN.....	77.3	78.3	73.4	73.8	75.9	67.7	79.2	77.8	80.4	76.4	76.0	75.7	75.2	76.9
VERSTÄNDNIS FÜR DEN "KLEINEN MANN".....	74.5	75.4	65.1	79.8	84.8	73.8	72.9	78.2	76.1	74.3	75.6	73.5	82.1	71.6
DASS SIE SOZIAL EINGESTELLT SIND....	74.3	75.1	67.9	80.2	85.4	63.2	74.2	77.3	78.3	74.2	76.5	73.9	77.6	73.4
DASS SIE EIN VORBILD FÜR ANDERE SIND.....	77.7	72.1	58.1	64.8	66.7	67.4	75.9	70.2	65.1	73.2	74.9	69.3	77.0	69.1
KOMPETENT, HERVOR- RAGEND AUSGEBILDET..	70.7	63.5	45.9	53.0	69.7	56.5	66.5	63.9	69.6	63.8	68.1	62.0	65.0	65.0
DASS SIE SICH NEBEN IHRER EIGENTLICHEN AUFGABE FÜR GESELL- SCHAFTLICHE UND SOZIALE BELANGE EINSETZEN.....	59.9	60.6	57.9	63.8	73.9	59.5	55.7	63.6	55.3	62.5	58.2	64.2	63.0	61.3
BREITE ALLGEMEIN- BILDUNG.....	62.3	59.8	58.3	49.4	59.0	42.6	63.6	56.6	62.7	56.9	60.8	56.3	57.4	57.9
MUT, COURAGE.....	59.1	58.3	68.2	54.9	64.2	46.1	66.1	53.2	68.6	56.7	64.7	55.5	57.4	60.9
GRÜNDLICHKEIT.....	60.6	57.1	53.1	52.5	59.5	54.1	59.1	55.4	68.8	55.3	63.6	50.9	58.1	56.5
BEREITSCHAFT, GEGEN DEN STROM ZU SCHWIMMEN.....	53.4	56.1	61.9	61.3	69.5	61.5	57.8	56.7	60.4	55.9	56.7	55.7	53.1	59.8
BEREITSCHAFT, AUCH UNPOPULÄRE MASS- NAHMEN ZU TREFFEN...	57.8	53.1	66.4	57.5	60.9	41.4	56.0	58.8	69.8	54.2	62.0	54.4	48.7	60.9

HALBGRUPPE B..... 702

HIER IST EINMAL EINIGES AUFGESCHRIEBEN, WAS MAN VON SPITZENLEUTEN IN DER WIRTSCHAFT ERWARTEN KANN. WAS DAVON FINDEN SIE BEI SPITZENLEUTEN AUS DER WIRTSCHAFT BESONDERS WICHTIG? NENNEN SIE MIR EINFACH DIE ENTSPRECHENDEN PUNKTE AUF DER LISTE. (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 37/B)

	BEV. AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				HH-NETTO-EINKOMMEN			POLITISCH -	
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U. ÄLTER	UNTER 1.750	1.750- UNTER 3.000	3.000 UND MEHR	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT
Basis	702	535	167	338	364	119	132	194	257	149	204	285	406	296
EHRlichkeit, VERTRAUENSWÜRDIGKEIT	79.2	80.4	74.3	79.2	79.3	78.7	87.0	74.8	78.7	75.6	81.9	77.9	83.2	74.2
DASS SIE VORDENKER SIND, KONZEPTE FÜR DIE ZUKUNFT ENTWICKELN.....	79.2	80.0	75.6	80.5	78.0	82.4	81.2	77.4	77.7	73.3	76.3	83.8	85.4	71.2
KOMPETENT, HERVOR- RAGEND AUSGEBILDET..	77.4	76.7	80.6	77.8	77.1	82.1	76.8	73.6	78.6	77.1	77.0	78.1	82.8	70.5
DASS SIE EIN VORBILD FÜR ANDERE SIND.....	59.9	61.3	54.1	58.1	61.7	58.0	62.9	55.7	62.8	53.6	62.7	60.8	59.4	60.6
GRÜNDlichkeit.....	58.5	56.7	66.7	60.5	56.7	55.7	61.1	61.1	56.4	58.0	58.7	59.8	59.6	57.2
DASS SIE SOZIAL EINGESTELLT SIND....	57.2	57.9	53.9	51.1	63.0	55.8	54.3	56.5	60.3	60.5	56.2	53.9	60.9	52.4
DASS SIE SICH NEBEN IHRER EIGENTLICHEN AUFGABE FÜR GESELL- SCHAFTLICHE UND SOZIALE BELANGE EINSETZEN.....	55.9	56.7	52.0	52.4	59.2	57.2	51.8	55.2	58.2	53.5	55.7	56.1	60.3	50.2
VERSTÄNDNIS FÜR DEN "KLEINEN MANN".....	54.6	55.7	49.8	50.6	58.4	51.4	57.7	47.2	60.7	65.2	54.5	48.3	57.4	50.9
BREITE ALLGEMEIN- BILDUNG.....	53.9	54.8	49.9	51.6	56.1	59.0	52.0	54.1	52.2	46.6	52.1	58.2	55.2	52.2
DASS SIE IDEALE HABEN.....	51.3	50.8	53.3	48.5	53.9	39.2	57.0	50.6	54.8	46.9	51.3	56.2	55.9	45.2
MUT, COURAGE.....	51.1	52.6	44.8	51.7	50.6	49.2	54.0	49.0	52.2	44.9	45.5	57.6	58.0	42.2
BEREITSCHAFT, GEGEN DEN STRÖM ZU SCHWIMMEN.....	46.3	48.6	36.3	49.0	43.8	45.5	44.6	52.3	42.7	44.9	40.1	49.7	52.8	37.9
BEREITSCHAFT, AUCH UNPOPULÄRE MASS- NAHMEN ZU TREFFEN...	46.0	48.7	33.7	47.3	44.7	47.6	43.0	45.4	47.3	39.5	40.2	50.5	51.0	39.4

HALBGRUPPE B..... 702

HIER IST EINMAL EINIGES AUFGESCHRIEBEN, WAS MAN VON SPITZENLEUTEN IN DER WIRTSCHAFT ERWARTEN KANN. WAS DAVON FINDEN SIE BEI SPITZENLEUTEN AUS DER WIRTSCHAFT BESONDERS WICHTIG? NENNEN SIE MIR EINFACH DIE ENTSPRECHENDEN PUNKTE AUF DER LISTE. (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 37/B)

	ANHÄNGER DER -						"ELITE" HAT		VERTRAUEN IN POLITIK		VERTRAUEN IN WIRTSCHAFT		"POLITISCHES ENGAGEMENT BRINGT NICHTS"	
	CDU/ CSU	SPD	FDP	B. 90/ GRÜNE	DIE LINKE	AFD	GUTEN KLANG	KEINEN GUTEN KLANG	GROSS	WENIGER /KEIN VER- TRAUEN	GROSS	WENIGER /KEIN VER- TRAUEN	ZU- STIMMEN	NICHT ZUSTIMMEN
Basis	279	165	44	87	56	52	226	297	97	551	184	405	235	405
EHRlichkeit, VERTRAUENSWÜRDIGKEIT	79.0	83.9	83.5	77.9	68.8	76.5	72.4	81.3	85.0	78.7	81.5	79.5	74.8	83.7
DASS SIE VORDENKER SIND, KONZEPTE FÜR DIE ZUKUNFT ENTWICKELN.....	79.4	77.6	88.1	84.9	71.2	73.4	75.4	79.2	86.8	78.0	82.7	78.0	71.7	85.2
KOMPETENT, HERVOR- RAGEND AUSGEBILDET..	75.8	78.5	83.1	75.5	75.4	80.6	79.7	70.9	80.4	76.5	80.6	76.1	69.1	81.9
DASS SIE EIN VORBILD FÜR ANDERE SIND.....	63.8	62.9	50.8	61.1	47.7	46.2	56.8	60.4	66.6	57.9	55.9	60.3	55.4	63.4
GRÜNDLICHKEIT.....	62.2	56.2	67.6	51.5	45.7	56.1	52.9	58.3	60.0	58.7	64.1	57.9	54.4	58.9
DASS SIE SOZIAL EINGESTELLT SIND....	51.8	66.2	57.7	58.2	58.9	50.9	47.4	61.1	54.7	57.7	51.7	60.1	53.3	60.4
DASS SIE SICH NEBEN IHRER EIGENTLICHEN AUFGABE FÜR GESELL- SCHAFTLICHE UND SOZIALE BELANGE EINSETZEN.....	53.4	65.5	40.6	57.5	51.0	50.9	49.0	60.4	55.0	57.0	51.0	58.3	49.4	59.2
VERSTÄNDNIS FÜR DEN "KLEINEN MANN".....	50.2	64.9	54.2	38.3	53.7	65.4	47.1	63.8	47.7	56.6	49.9	56.9	56.5	54.7
BREITE ALLGEMEIN- BILDUNG.....	52.7	58.2	56.1	52.7	44.7	46.9	54.1	52.0	60.3	51.9	53.1	53.8	44.2	59.1
DASS SIE IDEALE HABEN.....	45.7	52.9	72.6	55.8	45.5	54.3	42.0	53.6	57.3	50.7	55.5	51.2	45.7	53.6
MUT, COURAGE.....	52.3	51.6	61.3	42.9	41.1	49.4	54.9	50.2	60.7	49.9	58.2	50.8	40.2	57.0
BEREITSCHAFT, GEGEN DEN STROM ZU SCHWIMMEN.....	45.2	45.6	60.8	46.8	41.8	37.9	47.4	51.9	52.7	47.0	49.6	45.9	35.9	52.1

HALBGRUPPE A..... 719

HIER HABE ICH KARTEN, AUF DENEN VERSCHIEDENES STEHT, WAS MAN ÜBER POLITIKER ALLES SAGEN KANN. NATÜRLICH GIBT ES DA GROSSE UNTERSCHIEDE - ABER WENN SIE JETZT EINMAL AN DIE POLITIKER IM ALLGEMEINEN DENKEN - KÖNNEN SIE JETZT BITTE ALLE KARTEN HERAUSLEGEN, DIE IHRER ANSICHT NACH AUF VIELE POLITIKER ZUTREFFEN? (KARTENSPIELVORLAGE)
 (FRAGE 39/A)

	BEV. AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				HH-NETTO-EINKOMMEN			POLITISCH -	
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U. ÄLTER	UNTER 1.750	1.750- UNTER 3.000	3.000 UND MEHR	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT
Basis	719	551	168	349	370	108	142	211	258	139	248	283	410	309
TRAGEN GROSSE VERANTWORTUNG.....	70.8	72.2	64.7	68.5	73.0	73.0	69.2	74.6	67.3	65.7	70.7	73.2	73.9	67.0
KEIN VERSTÄNDNIS FÜR DIE SORGEN DER KLEINEN LEUTE.....	55.0	53.9	59.8	55.8	54.1	46.6	47.6	61.5	58.3	70.9	57.3	44.9	52.3	58.1
SIND AUSSER- ORDENTLICH GROSSEN BELASTUNGEN AUSGESETZT.....	49.6	52.8	35.4	48.7	50.5	48.4	46.0	49.1	53.0	46.2	47.4	53.6	53.3	45.2
EGOISTISCH, DENKEN FAST NUR AN IHRE EIGENEN INTERESSEN..	49.6	48.8	53.4	47.9	51.2	34.9	43.4	55.1	56.6	60.9	56.8	39.2	45.0	55.1
DURCHHALTEVERMÖGEN..	44.6	45.6	40.5	44.9	44.4	33.6	48.1	48.7	44.9	42.5	41.2	49.4	48.3	40.3
WILLENSSTARK.....	43.0	44.3	36.8	42.5	43.4	46.4	44.1	37.1	45.4	42.1	38.8	47.2	43.7	42.1
ARROGANT.....	42.2	42.1	42.9	45.1	39.4	35.1	41.9	45.8	43.2	51.1	50.0	31.3	40.9	43.8
GIERIG.....	41.8	41.8	41.7	43.3	40.4	34.6	46.6	42.7	42.0	54.3	48.3	30.2	42.5	40.9
LEISTEN VIEL ARBEITEN HART.....	38.4	41.4	25.2	36.1	40.6	38.0	40.1	33.9	41.4	37.4	32.5	45.4	45.6	29.7
MATERIALISTEN, KEINE IDEALE.....	36.8	36.7	37.3	35.5	38.1	27.0	36.3	40.8	39.1	43.3	43.0	28.7	38.2	35.2
OPTIMISTISCH.....	36.6	35.2	43.1	38.0	35.3	38.8	44.8	29.4	36.6	37.8	40.5	34.8	38.1	34.9
RÜCKSICHTSLOS.....	35.5	35.6	35.0	36.3	34.6	30.3	31.7	41.0	35.8	51.7	36.3	26.0	34.3	36.8
WOLLEN DAS BESTE FÜR DAS LAND.....	35.1	35.7	32.2	34.3	35.8	46.7	34.5	24.8	38.0	34.3	29.3	40.4	36.4	33.5
VERANTWORTUNGS- BEWUSST.....	34.3	35.9	27.4	31.7	36.8	39.8	33.6	33.7	32.4	28.1	33.9	37.9	37.5	30.6
HABEN EINEN BLICK FÜR CHANCEN UND ENTWICKLUNGEN.....	27.7	29.2	21.1	24.2	30.9	29.1	32.8	22.4	28.3	23.9	24.4	34.1	33.8	20.4

HALBGRUPPE A..... 719

HIER HABE ICH KARTEN, AUF DENEN VERSCHIEDENES STEHT, WAS MAN ÜBER POLITIKER ALLES SAGEN KANN. NATÜRLICH GIBT ES DA GROSSE UNTERSCHIEDE - ABER WENN SIE JETZT EINMAL AN DIE POLITIKER IM ALLGEMEINEN DENKEN - KÖNNEN SIE JETZT BITTE ALLE KARTEN HERAUSLEGEN, DIE IHRER ANSICHT NACH AUF VIELE POLITIKER ZUTREFFEN? (KARTENSPIELVORLAGE)
 (FRAGE 39/A)

	ANHÄNGER DER -						"ELITE" HAT		VERTRAUEN IN POLITIK		VERTRAUEN IN WIRTSCHAFT		"POLITISCHES ENGAGEMENT BRINGT NICHTS"	
	CDU/ CSU	SPD	FDP	B. 90/ GRÜNE	DIE LINKE	AFD	GUTEN KLANG	KEINEN GUTEN KLANG	GROSS	WENIGER /KEIN VER- TRAUEN	GROSS	WENIGER /KEIN VER- TRAUEN	ZU- STIMMEN	NICHT ZUSTIMMEN
Basis	291	169	39	83	74	44	222	312	94	564	252	379	200	453
TRAGEN GROSSE VERANTWORTUNG.....	72.7	77.5	75.7	64.8	70.2	45.0	70.4	69.3	92.5	66.5	76.8	67.3	67.2	74.9
KEIN VERSTÄNDNIS FÜR DIE SORGEN DER KLEINEN LEUTE.....	47.0	49.7	68.3	65.1	61.4	92.8	40.7	67.5	9.9	64.5	43.8	63.5	70.0	48.7
SIND AUSSER- ORDENTLICH GROSSEN BELASTUNGEN AUSGESETZT.....	51.9	52.4	41.6	60.7	49.4	18.0	51.4	49.7	65.6	46.2	54.2	47.0	39.1	55.5
EGOISTISCH, DENKEN FAST NUR AN IHRE EIGENEN INTERESSEN..	39.1	44.1	68.9	56.8	68.8	82.5	34.1	61.8	8.1	58.9	37.9	58.4	62.8	42.7
DURCHHALTEVERMÖGEN..	51.9	44.2	39.0	38.5	45.9	17.4	55.6	39.0	64.2	39.6	49.5	41.6	35.3	50.4
WILLENSSTARK.....	49.9	44.0	41.0	33.5	45.0	13.7	50.4	36.9	59.9	36.8	45.4	40.0	40.2	45.7
ARROGANT.....	33.0	37.3	42.8	42.3	65.8	86.8	29.1	51.4	0.6	51.3	31.7	50.8	52.4	37.1
GIERIG.....	33.5	34.3	51.5	46.1	66.0	72.2	30.3	51.5	3.4	50.1	33.2	49.1	51.0	38.1
LEISTEN VIEL, ARBEITEN HART.....	47.6	42.3	31.0	28.9	26.7	12.5	46.9	30.9	73.5	30.3	47.1	30.3	32.8	41.3
MATERIALISTEN, KEINE IDEALE.....	28.7	29.7	44.4	44.3	59.2	61.8	22.8	48.6	6.1	43.9	31.8	41.8	45.5	32.2
OPTIMISTISCH.....	42.6	34.5	22.3	34.4	37.6	22.1	47.4	31.0	62.5	31.4	41.8	34.2	34.0	37.8
RÜCKSICHTSLOS.....	25.4	31.2	49.7	38.8	56.9	70.5	22.0	47.1	5.5	43.1	27.4	41.6	45.8	30.6
WOLLEN DAS BESTE FÜR DAS LAND.....	42.8	33.7	33.3	28.6	28.6	13.6	42.6	29.8	77.6	25.6	46.0	29.2	32.7	38.2
VERANTWORTUNGS- BEWUSST.....	45.7	34.2	18.9	30.7	20.1	5.3	41.9	29.6	71.2	26.3	44.3	28.5	27.4	39.2

HALBGRUPPE B..... 702

HIER HABE ICH KARTEN, AUF DENEN VERSCHIEDENES STEHT, WAS MAN ÜBER MANAGER ALLES SAGEN KANN. NATÜRLICH GIBT ES DA GROSSE UNTERSCHIEDE - ABER WENN SIE JETZT EINMAL AN DIE MANAGER IM ALLGEMEINEN DENKEN - KÖNNEN SIE JETZT BITTE ALLE KARTEN HERAUSLEGEN, DIE IHRER ANSICHT NACH AUF VIELE MANAGER ZUTREFFEN? (KARTENSPIELVORLAGE)
 (FRAGE 39/B)

	BEV. AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				HH-NETTO-EINKOMMEN			POLITISCH -	
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U. ÄLTER	UNTER 1.750	1.750- UNTER 3.000	3.000 UND MEHR	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT
Basis	702	535	167	338	364	119	132	194	257	149	204	285	406	296
TRAGEN GROSSE VERANTWORTUNG.....	68.3	68.1	69.5	67.7	68.9	68.2	67.3	68.1	69.2	67.1	63.3	74.1	73.2	62.0
WILLENSSTARK.....	68.3	68.0	69.7	67.8	68.8	70.5	70.0	64.7	69.2	61.6	63.5	73.5	73.7	61.3
GIERIG.....	62.8	63.6	59.4	61.9	63.7	59.9	58.0	68.4	62.6	63.0	65.3	60.3	60.4	66.0
RISIKOFREUDIG.....	60.6	61.0	59.1	59.7	61.4	58.6	55.2	63.5	62.5	51.5	57.2	66.5	66.7	52.7
EGOISTISCH, DENKEN FAST NUR AN IHRE EIGENEN INTERESSEN..	59.7	60.3	57.1	58.1	61.3	65.4	45.3	65.7	60.4	57.4	64.0	55.9	59.5	60.0
HABEN EINEN BLICK FÜR CHANCEN UND ENTWICKLUNGEN.....	59.0	58.8	59.7	63.1	55.0	56.4	58.8	60.2	59.4	53.9	58.9	62.6	65.7	50.3
KEIN VERSTÄNDNIS FÜR DIE SORGEN DER KLEINEN LEUTE.....	58.0	58.2	56.9	53.4	62.3	54.6	48.9	58.5	64.8	60.7	60.2	53.4	58.1	57.8
RÜCKSICHTSLOS.....	56.7	57.1	55.0	55.4	58.0	52.7	48.7	63.3	58.2	56.2	61.9	53.1	56.9	56.5
SIND AUSSER- ORDENTLICH GROSSEN BELASTUNGEN AUSGESETZT.....	54.7	55.0	53.3	55.0	54.4	54.6	57.0	56.2	52.1	50.5	47.0	63.1	61.4	46.0
ARROGANT.....	53.8	53.7	54.3	52.3	55.3	55.9	50.1	52.1	56.4	56.3	53.2	52.0	52.2	55.9
LEISTEN VIEL ARBEITEN HART.....	53.6	54.5	49.5	55.1	52.0	54.2	57.6	53.4	50.9	48.2	48.7	60.0	58.3	47.4
MATERIALISTEN, KEINE IDEALE.....	47.5	48.0	45.3	47.0	48.0	43.4	41.7	49.6	51.4	44.0	51.6	44.4	48.4	46.4
DURCHHALTEVERMÖGEN..	46.6	46.8	45.6	47.3	45.9	45.5	54.8	43.7	44.5	35.6	46.4	52.6	50.8	41.0
OPTIMISTISCH.....	36.3	35.7	38.6	36.8	35.8	24.4	37.3	41.2	37.8	33.1	34.4	41.0	40.8	30.4
FÄHIG, KOMPETENT....	36.0	35.9	36.5	38.9	33.2	34.0	43.7	35.0	33.3	33.9	32.5	41.4	40.6	30.0

HALBGRUPPE B..... 702

HIER HABE ICH KARTEN, AUF DENEN VERSCHIEDENES STEHT, WAS MAN ÜBER MANAGER ALLES SAGEN KANN. NATÜRLICH GIBT ES DA GROSSE UNTERSCHIEDE - ABER WENN SIE JETZT EINMAL AN DIE MANAGER IM ALLGEMEINEN DENKEN - KÖNNEN SIE JETZT BITTE ALLE KARTEN HERAUSLEGEN, DIE IHRER ANSICHT NACH AUF VIELE MANAGER ZUTREFFEN? (KARTENSPIELVORLAGE)
 (FRAGE 39/B)

	ANHÄNGER DER -						"ELITE" HAT		VERTRAUEN IN POLITIK		VERTRAUEN IN WIRTSCHAFT		"POLITISCHES ENGAGEMENT BRINGT NICHTS"	
	CDU/ CSU	SPD	FDP	B. 90/ GRÜNE	DIE LINKE	AFD	GUTEN KLANG	KEINEN GUTEN KLANG	GROSS	WENIGER /KEIN VER- TRAUEN	GROSS	WENIGER /KEIN VER- TRAUEN	ZU- STIMMEN	NICHT ZUSTIMMEN
Basis	279	165	44	87	56	52	226	297	97	551	184	405	235	405
TRAGEN GROSSE VERANTWORTUNG.....	69.1	64.8	69.2	77.5	69.7	62.7	69.2	64.9	78.7	66.2	79.3	66.2	58.9	74.0
WILLENSSTARK.....	69.7	66.7	73.8	73.8	64.1	61.3	69.6	63.8	78.9	65.6	79.6	63.3	57.9	74.7
GIERIG.....	55.3	65.6	60.6	65.4	68.8	87.6	47.3	75.1	49.7	65.9	46.9	70.3	65.7	61.6
RISIKOFREUDIG.....	63.9	53.1	59.3	67.2	60.3	57.5	59.7	60.6	59.3	59.0	64.7	57.8	53.9	64.4
EGOISTISCH, DENKEN FAST NUR AN IHRE EIGENEN INTERESSEN..	49.8	62.4	63.2	67.7	72.1	80.3	45.3	70.5	39.4	64.6	38.3	71.6	65.2	57.3
HABEN EINEN BLICK FÜR CHANCEN UND ENTWICKLUNGEN.....	62.6	57.9	61.0	61.2	46.7	49.8	64.3	54.4	69.8	57.4	75.1	51.4	54.4	63.4
KEIN VERSTÄNDNIS FÜR DIE SÖRGEN DER KLEINEN LEUTE.....	53.5	55.7	61.6	61.1	65.5	78.6	46.5	68.9	35.7	62.7	32.7	70.9	62.0	55.7
RÜCKSICHTSLOS.....	51.1	59.0	60.2	56.8	67.4	66.6	44.8	66.9	35.9	61.2	35.0	68.6	59.4	55.6
SIND AUSSER- ORDENTLICH GROSSEN BELASTUNGEN AUSGESETZT.....	58.1	47.3	59.9	58.5	48.0	50.7	55.6	53.5	64.2	53.1	66.6	50.3	44.9	62.5
ARROGANT.....	47.3	60.8	44.9	46.8	68.9	72.1	37.8	67.4	34.7	58.2	36.1	64.1	55.6	52.7
LEISTEN VIEL, ARBEITEN HÄRT.....	60.6	49.0	52.1	55.0	50.0	34.3	63.1	46.6	78.5	48.2	70.3	45.5	44.9	59.6
MATERIALISTEN, KEINE IDEALE.....	39.8	51.9	50.7	44.8	64.8	66.2	34.4	57.3	35.8	51.1	31.9	56.7	49.5	46.7
DURCHHALTEVERMÖGEN..	48.7	47.9	53.2	46.0	43.4	32.9	51.4	42.8	60.4	42.9	61.2	39.1	41.4	51.1
OPTIMISTISCH.....	39.6	37.4	36.6	30.8	31.2	26.8	36.9	31.8	40.0	34.8	49.9	31.6	37.9	35.8

Verhältnis von Politikern, Journalisten und Managern zu den Bürgern

Einstellungen zur parlamentarischen Demokratie

Institutionen und Berufsgruppen

HIER AUF DER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE PERSONENGRUPPEN. GIBT ES IN IHREM FREUNDES- UND BEKANNTENKREIS PERSONEN, DIE ZU EINER DIESER GRUPPEN GEHÖREN? BITTE NENNEN SIE MIR EINFACH DIE ENTSPRECHENDE NUMMER. (LISTENVORLAGE) (FRAGE 65)

	ANHÄNGER DER -						"ELITE" HAT		VERTRAUEN IN POLITIK		VERTRAUEN IN WIRTSCHAFT		"POLITISCHES ENGAGEMENT BRINGT NICHTS"	
	CDU/ CSU	SPD	FDP	B.90/ GRÜNE	DIE LINKE	AFD	GUTEN KLANG	KEINEN GUTEN KLANG	GROSS	WENIGER /KEIN VER- TRAUEN	GROSS	WENIGER /KEIN VER- TRAUEN	ZU- STIMMEN	NICHT ZUSTIMMEN
Basis	570	334	83	170	130	96	448	609	191	1115	436	784	435	858
LEHRER.....	55.5	50.8	52.7	61.8	57.0	30.7	55.5	52.0	59.0	53.5	56.0	54.9	40.4	60.3
ÄRZTE.....	44.1	35.2	57.8	43.5	33.9	28.8	45.2	39.3	46.0	41.0	46.8	40.5	27.2	48.2
GRÜNDER BZW. INHABER VON UNTERNEHMEN.....	36.6	32.9	54.4	35.0	44.0	32.8	39.6	39.1	46.7	36.8	44.4	35.1	30.6	40.7
KOMMUNALPOLITIKER...	30.2	28.6	39.7	24.9	27.2	17.8	31.1	26.3	36.4	27.6	30.9	29.8	17.8	35.0
PFARRER, PRIESTER...	26.2	19.9	29.6	25.2	15.2	7.7	23.0	19.1	31.7	21.3	24.2	23.9	17.1	26.2
JOURNALISTEN.....	13.5	12.7	28.8	23.4	19.0	4.7	17.2	15.2	19.0	15.2	16.9	15.7	6.5	20.8
WISSENSCHAFTLER, HOCHSCHULPROFESSOREN	11.8	15.2	27.9	19.7	18.2	9.1	19.2	15.3	17.0	15.3	16.2	16.0	8.0	19.8
RICHTER.....	10.7	12.0	28.0	14.4	12.8	8.9	16.3	10.1	16.5	12.1	12.5	14.2	5.9	16.5
SPITZENSORTLER.....	9.0	8.5	4.2	10.7	10.3	4.1	11.1	7.1	8.0	8.8	8.4	9.5	7.2	9.8
SPITZENMANAGER.....	9.2	6.2	15.3	5.8	2.9	3.4	11.3	5.6	10.0	7.8	7.8	8.7	5.1	9.0
NAMHAFTE KÜNSTLER BZW. NAMHAFTE PERSONEN AUS DEM KULTURBEREICH.....	4.6	9.7	16.0	9.1	8.3	5.5	9.6	6.4	8.7	7.7	7.1	8.4	4.4	9.6
ADLIGE.....	4.1	3.4	12.1	5.0	3.6	5.6	5.9	3.7	6.9	4.6	5.3	4.8	3.3	5.5
BUNDESPOLITIKER.....	5.4	4.1	5.6	1.6	5.5	1.1	5.9	3.0	8.0	4.1	5.4	4.6	2.6	5.7
HERAUSGEBER, CHEF- REDAKTEURE VON ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN.....	2.4	1.4	5.2	3.5	1.9	1.7	3.9	1.5	2.9	2.6	2.5	2.9	1.5	2.9
HOHE KIRCHENVER- TRETER WIE Z.B. BISCHÖFE.....	1.7	2.4	1.9	1.6	-	-	1.7	1.4	1.6	1.5	2.1	1.6	1.2	1.8
MINISTER.....	1.1	0.9	1.4	0.5	2.8	-	0.9	0.7	2.0	1.0	2.1	0.6	0.2	1.6
NEIN, NIEMANDEN DAVON.....	22.2	27.0	18.3	20.6	29.8	36.3	21.6	25.2	18.2	24.6	21.9	22.9	36.6	18.1

ANHANG

Untersuchungsdaten

Statistik der befragten Personengruppe

Fragebogenauszug mit Anlagen

UNTERSUCHUNGSDATEN

Befragter Personenkreis: Deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland

Anzahl der Befragten: Die Gesamtstichprobe besteht aus zwei in sich repräsentativen Teilstichproben (Halbgruppen A und B). Darüber hinaus erfolgte die Auswahl disproportional für die alten und die neuen Bundesländer: In beiden Halbgruppen und damit auch in der Gesamtstichprobe wurde der Osten mit etwa einem Viertel stärker berücksichtigt als es dem Bevölkerungsanteil von 18 Prozent entspricht. Bei der Ausweisung von zusammenfassenden Ergebnissen wird diese Disproportionalität über die Gewichtung aufgehoben.

Halbgruppe	West	Ost	Insg.	
A	551	168	719	Personen
B	535	167	702	Personen
Insgesamt	1086	335	1421	Personen

Auswahlmethode: Repräsentative Quotenauswahl

Den Interviewern wurden dabei Quoten vorgegeben, die ihnen vorschrieben, wie viele Personen sie zu befragen hatten und nach welchen Merkmalen diese auszuwählen waren. Die Befragungsaufträge oder Quoten wurden nach Maßgabe der amtlichen statistischen Unterlagen auf Bundesländer und Regierungsbezirke und innerhalb dieser regionalen Einheiten auf Groß-, Mittel- und Kleinstädte sowie Landgemeinden verteilt. Die weitere Verteilung der Quoten erfolgte auf Männer und Frauen, verschiedene Altersgruppen sowie auf Berufstätige und Nichtberufstätige und die verschiedenen Berufskreise.

Gewichtung: Zur Aufhebung der Disproportionalität bezüglich alter und neuer Länder und zur Angleichung an Strukturdaten der amtlichen Statistik erfolgte eine faktorielle Gewichtung der Ergebnisse.

Repräsentanz: Die gewichtete Stichprobe entspricht, wie die Gegenüberstellung mit den amtlichen statistischen Daten zeigt, der Gesamtbevölkerung ab 16 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland. Diese Übereinstimmung im Rahmen der statistischen Genauigkeitsgrenzen ist eine notwendige Voraussetzung für die Verallgemeinerbarkeit der Ergebnisse.

Art der Interviews: Die Befragung wurde mündlich-persönlich (face-to-face) nach einem einheitlichen Frageformular vorgenommen. Die Interviewer waren angewiesen, die Fragen wörtlich und in unveränderter Reihenfolge vorzulesen.

Anzahl der eingesetzten Interviewer: An der Befragung waren insgesamt 442 nach strengen Testmethoden ausgewählte Interviewerinnen und Interviewer beteiligt.

Termin der Befragung: Die Interviews wurden vom 4. bis 17. August 2017 geführt.

IfD-Archiv-Nr. der Umfrage: 11.074

STATISTIK

**der in der Umfrage 11.074 befragten Personengruppe (Deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre)
im Vergleich zu den Zahlen der amtlichen Statistik**

	Repräsentative Bevölkerungsumfrage August 2017			Amtliche Statistik (*)
	Insgesamt	Halbgruppe		%
	%	A %	B %	
<u>REGIONALE VERTEILUNG</u>				
Westl. Länder einschl. West-Berlin	82	82	82	82
Östl. Länder einschl. Ost-Berlin	18	18	18	18
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
Norddeutschland (Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen)	17	17	17	17
Nordrhein-Westfalen	21	21	21	21
Südwestdeutschland (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland)	13	13	13	13
Baden-Württemberg	13	13	13	13
Bayern	15	15	16	16
Berlin	4	4	4	4
Nordostdeutschland (Brandenburg, Mecklenb.-Vorp., Sachsen-Anhalt)	9	9	8	8
Sachsen und Thüringen	8	8	8	8
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
<u>WOHNORTGRÖSSE</u>				
unter 5.000 Einwohner	15	15	15	15
5.000 bis unter 20.000 Einwohner	27	27	27	27
20.000 bis unter 100.000 Einwohner	28	28	28	28
100.000 und mehr Einwohner	30	30	30	30
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
<u>GESCHLECHT</u>				
Männer	49	49	49	49
Frauen	51	51	51	51
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
<u>ALTER</u>				
16 - 29 Jahre	18	18	18	18
30 - 44 Jahre	20	20	20	20
45 - 59 Jahre	28	28	28	28
60 Jahre und älter	34	34	34	34
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

(*) Original- und Schätzwerte (für die deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre) nach Daten der amtlichen Statistik.

Quelle: Mikrozensus 2016

STATISTIK

**der in der Umfrage 11.074 befragten Personengruppe (Deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre)
im Vergleich zu den Zahlen der amtlichen Statistik**

	Repräsentative Bevölkerungsumfrage August 2017			Amtliche Statistik (*)
	Insgesamt	Halbgruppe		%
	%	A %	B %	
<u>BERUFSTÄTIGKEIT</u>				
Erwerbspersonen (Berufstätige und Arbeitslose)	62	62	61	61
Nichterwerbspersonen	<u>38</u>	<u>38</u>	<u>39</u>	<u>39</u>
	100	100	100	100
<u>BERUFSSKREISE (**)</u>				
Arbeiter	13	13	12	12
Angestellte	40	39	40	40
Beamte	3	4	3	3
Selbständige und freiberuflich Tätige	6	6	6	6
Nichterwerbspersonen	<u>38</u>	<u>38</u>	<u>39</u>	<u>39</u>
	100	100	100	100
<u>FAMILIENSTAND</u>				
Verheiratet	53	53	53	52
- Männer	26	26	26	26
- Frauen	27	27	27	26
Ledig	31	31	31	32
Verwitwet, geschieden	<u>16</u>	<u>16</u>	<u>16</u>	<u>16</u>
	100	100	100	100
<u>HAUSHALTSGRÖSSE</u>				
Von der deutschen Wohnbevölkerung ab 16 Jahre leben in Haushalten mit				
- 1 Person	24	24	24	24
- 2 Personen	40	40	40	40
- 3 Personen	17	17	17	17
- 4 Personen	15	15	15	14
- 5 und mehr Personen	<u>4</u>	<u>4</u>	<u>4</u>	<u>5</u>
	100	100	100	100

(*) Original- und Schätzwerte (für die deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre) nach Daten der amtlichen Statistik.

Quelle: Mikrozensus 2016

(**) für Berufstätige und Arbeitslose (Einstufung Arbeitslose nach letzter Berufsstellung)

INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

Für Formulierung und Anordnung
alle Rechte beim IfD !

Auszug aus der
Hauptbefragung 11074
August 2017

INTERVIEWER: Fragen wörtlich vorlesen. Bitte die Buchstaben oder Zahlen neben zutreffenden Antworten einkreisen. Wenn keine Antworten vorgegeben sind, auf den punktierten Linien Antworten im Wortlaut eintragen. Alle Ergebnisse dieser Umfrage dienen dazu, die Meinung der Bevölkerung zu erforschen und besser bekanntzumachen.

Nach einigen Einleitungsfragen zu neutralen Themen:

1. INTERVIEWER überreicht **graue** Liste 1 !
 "Hier auf dieser Liste sind verschiedene Gruppen und Institutionen aufgeschrieben. Von welchen hängt es vor allem ab, ob Deutschland eine gute Zukunft hat?"
 (Alles Genannte einkreisen!)
- / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /
 / 11 / 12 / 13 /
 KEINE ANGABE 9

Nach einigen Zwischenfragen zu neutralen Themen:

2. INTERVIEWER überreicht **grüne** Liste 2 !
 "Etwas anderes: Einmal ganz allgemein gefragt: Könnten Sie mir bitte zu jedem Punkt auf dieser Liste sagen, wie viel Vertrauen Sie in jeden haben, ob sehr viel Vertrauen, ziemlich viel, wenig oder überhaupt kein Vertrauen?"
 (Jeweils Zutreffendes einkreisen!)

	SEHR VIEL	ZIEMLICH VIEL	WENIG	ÜBERHAUPT KEINES
a) Minister	1	2	3	4
b) Unternehmer	5	6	7	8
c) Journalisten	1	2	3	4
d) Politiker, Abgeordnete.....	5	6	7	8
e) Gewerkschaftsvertreter	1	2	3	4
f) Manager	5	6	7	8
g) Richter	1	2	3	4
h) Wissenschaftler	5	6	7	8

In der repräsentativen Halbgruppe A:

3. "Was meinen Sie:
 Wie sehen die Aufstiegschancen in Deutschland aus, ich meine, wenn beispielsweise ein Arbeiterkind aufsteigen will? Würden Sie sagen, die Aufstiegschancen sind bei entsprechendem Einsatz und entsprechenden Fähigkeiten ...
- "sehr gut" 1
 "gut"..... 2
 "weniger gut" 3
 "gar nicht gut" 4
 UNENTSCHIEDEN 5

In der repräsentativen Halbgruppe B:

3. "Was meinen Sie: Wie gut sind in Deutschland die Chancen für ein Kind aus sozial schwachen Verhältnissen, im Laufe des Lebens einmal in eine wichtige Führungsposition aufzusteigen? Würden Sie sagen, die Aufstiegschancen sind bei entsprechendem Einsatz und entsprechenden Fähigkeiten ..."
- "sehr gut" 1
 "gut"..... 2
 "weniger gut" 3
 "gar nicht gut" 4
 UNENTSCHIEDEN 5

4.	"Was würden Sie sagen: Wovon hängt es eher ab, ob jemand in unserer Gesellschaft aufsteigt und eine wichtige Führungsposition erreicht? Hängt das eher davon ab, was man im Leben leistet, oder hängt das eher davon ab, aus welchen sozialen Verhältnissen man kommt?"	WAS MAN LEISTET..... 1 SOZIALE VERHÄLTNISSE 2 UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE 3
5.	"Etwas anderes: Hat das Wort Elite für Sie einen guten Klang oder keinen guten Klang?"	HAT GUTEN KLANG 1 KEINEN GUTEN KLANG 2 UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE 3

In der repräsentativen Halbgruppe A:

6.	"Jetzt möchte ich Sie bitten, bei einem interessanten Experiment mitzumachen. Wenn man irgendein Wort hört, dann fällt einem ja meist alles Mögliche dazu ein. Es kommen einem bestimmte Gedanken oder Gefühle, die gerade zu diesem Wort passen: Wenn Sie zum Beispiel das Wort 'Elite' nehmen – woran könnten Sie da vor allem denken? Ich lese Ihnen jetzt Verschiedenes vor, und Sie sagen mir bitte immer, ob Ihnen bei 'Elite' das sehr oder etwas oder gar nicht in den Sinn kommt?"		
t			
a)	Denken Sie bei 'Elite' zum Beispiel an Macht?"	JA 1	ETWAS 2
b)	"An Unternehmer?"	JA 4	ETWAS 5
c)	"Glaubwürdig?"	JA 7	ETWAS 8
d)	"Und denken Sie an Oberschicht?"	JA 1	ETWAS 2
e)	"An unsozial?"	JA 4	ETWAS 5
f)	"An Spitzenleistungen?"	JA 7	ETWAS 8
g)	"Und denken Sie bei 'Elite' an Verantwortung übernehmen?"	JA 1	ETWAS 2
h)	"An selbstlos?"	JA 4	ETWAS 5
i)	"Unsympathisch?"	JA 7	ETWAS 8
k)	"An Spitzenpolitiker?"	JA 1	ETWAS 2
l)	"Und denken Sie bei 'Elite' an Ausbeutung?"	JA 4	ETWAS 5
m)	"Schließlich: An Auswahl der Besten?"	JA 7	ETWAS 8

In der repräsentativen Halbgruppe B:

6.	"Jetzt möchte ich Sie bitten, bei einem interessanten Experiment mitzumachen. Wenn man irgendein Wort hört, dann fällt einem ja meist alles Mögliche dazu ein. Es kommen einem bestimmte Gedanken oder Gefühle, die gerade zu diesem Wort passen: Wenn Sie zum Beispiel das Wort 'Elite' nehmen – woran könnten Sie da vor allem denken? Ich lese Ihnen jetzt Verschiedenes vor, und Sie sagen mir bitte immer, ob Ihnen bei 'Elite' das sehr oder etwas oder gar nicht in den Sinn kommt?"		
t			
a)	Denken Sie bei 'Elite' zum Beispiel an Macht?"	JA 1	ETWAS 2
b)	"An Zukunft?"	JA 4	ETWAS 5
c)	"Glaubwürdig?"	JA 7	ETWAS 8
d)	"Und denken Sie an intelligente Leute?"	JA 1	ETWAS 2
e)	"An Angeber?"	JA 4	ETWAS 5
f)	"An Spitzenleistungen?"	JA 7	ETWAS 8
g)	"Und denken Sie bei 'Elite' an Verantwortung übernehmen?"	JA 1	ETWAS 2
h)	"An Wohlstand?"	JA 4	ETWAS 5
i)	"Unsympathisch?"	JA 7	ETWAS 8
k)	"An Universitäten?"	JA 1	ETWAS 2
l)	"Und denken Sie bei 'Elite' an Ausbeutung?"	JA 4	ETWAS 5
m)	"Schließlich: An Entscheidungsträger?"	JA 7	ETWAS 8

In der repräsentativen Halbgruppe A:

Z T	"Brauchen wir in Deutschland eine Elite, oder ist das nicht nötig?"	BRAUCHEN ELITE 1 IST NICHT NÖTIG 2 UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE 3
--------	---	---

In der repräsentativen Halbgruppe A:

Z T	"Sollte der Staat die Heranbildung einer Elite fördern, damit es genügend gute Führungskräfte gibt, oder setzt sich die Elite von selber durch, muss der Staat da nichts tun?"	SOLLTE ELITE FÖRDERN 1 SETZT SICH VON SELBER DURCH..... 2 UNENTSCHIEDEN 3
--------	--	---

8. INTERVIEWER überreicht **rosa** Liste 3 !

"Wer gehört Ihrer Meinung nach zur Elite? Welche Gruppen von dieser Liste würden Sie nennen?"
(Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /
/ 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 /

ANDERE ANTWORT, und zwar:.....	8
KEINE ANGABE.....	9

In der repräsentativen Halbgruppe A:

9. t	"Was meinen Sie, was sollte vor allem Aufgabe der Elite sein? Sollten diese Leute vor allem Vorbild sein, oder sollten sie vorausdenken und Konzepte für die Zukunft entwerfen, oder sollten sie vor allen Dingen Macher sein, also Leute, die sich darum kümmern, dass alles gut funktioniert und läuft?" (Mehreres kann angegeben werden!)	VORBILD SEIN 1 VORAUSDENKEN, KONZEPTE ENTWERFEN..... 2 MACHER SEIN 3 UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE 4
---------	---	---

In der repräsentativen Halbgruppe B:

9.	"Wie ist Ihr Eindruck: Besteht die Elite in Deutschland überwiegend aus Personen, die vor allem von den Sonderrechten und Vorzügen in ihren Positionen profitieren wollen, oder sind das überwiegend Personen, die etwas bewirken wollen und Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen?"	VON POSITIONEN PROFITIEREN 1 ETWAS BEWIRKEN 2 UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE 3
----	---	--

An späterer Stelle im Interview:

In der repräsentativen Halbgruppe A:

10. T	a) "Wieder etwas anderes: Was meinen Sie: Wo findet man heutzutage die fähigsten Leute, in welchem Bereich ist die fachliche Kompetenz von Führungskräften am höchsten: in der Politik, in der Wirtschaft, in der Wissenschaft oder in Kunst und Kultur?"	IN DER POLITIK 1 IN DER WIRTSCHAFT 2 IN DER WISSENSCHAFT 3 IN KUNST UND KULTUR 4 SCHWER ZU SAGEN, KEINE ANGABE 5
----------	--	--

b)	"Und in welchem Bereich findet man Ihrer Meinung nach am ehesten Führungskräfte mit Charakter, die man als Vorbild bezeichnen könnte?"	IN DER POLITIK 1 IN DER WIRTSCHAFT 2 IN DER WISSENSCHAFT 3 IN KUNST UND KULTUR 4 SCHWER ZU SAGEN, KEINE ANGABE 5
----	--	--

10. c) T	"Wem trauen Sie am ehesten zu, auf Veränderungen richtig zu reagieren und die Herausforderungen, die es heute gibt, zu bewältigen: der Politik, der Wirtschaft, der Wissenschaft oder Kunst und Kultur?"	DER POLITIK 1 DER WIRTSCHAFT 2 DER WISSENSCHAFT 3 KUNST UND KULTUR 4 SCHWER ZU SAGEN, KEINE ANGABE 5
<hr/>		
d)	"Und wem trauen Sie am ehesten zu, die Interessen der Bevölkerung zu vertreten?"	DER POLITIK 1 DER WIRTSCHAFT 2 DER WISSENSCHAFT 3 KUNST UND KULTUR 4 SCHWER ZU SAGEN, KEINE ANGABE 5

In der repräsentativen Halbgruppe B:

10. a) T	"Wieder etwas anderes: Was meinen Sie: Wo findet man heutzutage die fähigeren Leute, in welchem Bereich ist die fachliche Kompetenz von Führungskräften höher: in der Politik oder in der Wirtschaft?"	IN DER POLITIK 1 IN DER WIRTSCHAFT 2 SCHWER ZU SAGEN, KEINE ANGABE 3
<hr/>		
b)	"Und in welchem Bereich findet man Ihrer Meinung nach am ehesten Führungskräfte mit Charakter, die man als Vorbild bezeichnen könnte?"	IN DER POLITIK 1 IN DER WIRTSCHAFT 2 SCHWER ZU SAGEN, KEINE ANGABE 3
<hr/>		
c)	"Wem trauen Sie am ehesten zu, auf Veränderungen richtig zu reagieren und die Herausforderungen, die es heute gibt, zu bewältigen: der Politik oder der Wirtschaft?"	DER POLITIK 1 DER WIRTSCHAFT 2 SCHWER ZU SAGEN, KEINE ANGABE 3
<hr/>		
d)	"Und wem trauen Sie am ehesten zu, die Interessen der Bevölkerung zu vertreten?"	DER POLITIK 1 DER WIRTSCHAFT 2 SCHWER ZU SAGEN, KEINE ANGABE 3

In der repräsentativen Halbgruppe A:

11. a) T	INTERVIEWER überreicht rosa Bildblatt 4 und überlässt es dem/der Befragten bis einschließlich Frage 11 c)! "Man sagt ja von einem Menschen, dass er einem nahe oder fern steht. Das kann man auch auf die Politiker und die Bürger übertragen. Könnten Sie mir nach diesem Bild hier sagen, wie nahe oder fern sich die Politiker und die Bürger heute stehen? 1 würde bedeuten, sie sind sich ganz nahe, und 10 würde bedeuten, sie stehen sich ganz fern. Welche Stufe drückt am besten aus, wie die Politiker und die Bürger heute zueinander stehen?" (Genannte Stufe einkreisen!)	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 / KEINE ANGABE Y
<hr/>		
b) t	"Und wie nah oder fern stehen sich Ihrer Meinung nach die Journalisten und die Bürger?" (Genannte Stufe einkreisen!)	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 / KEINE ANGABE Y
<hr/>		
c) T	"Schließlich: Wie nah oder fern stehen sich die Manager und die Bürger?" (Genannte Stufe einkreisen!)	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 / KEINE ANGABE Y

In der repräsentativen Halbgruppe B:

11. T	a) "Glauben Sie, dass die Abgeordneten in Berlin die Sorgen der Bevölkerung verstehen und wissen, was die Menschen derzeit bewegt, oder glauben Sie das nicht?"	VERSTEHEN SORGEN/WISSEN, WAS BEWEGT 1 GLAUBE DAS NICHT..... 2 UNENTSCHEIDEN, KEINE ANGABE 3
	b) "Und glauben Sie, dass die Journalisten in Deutschland die Sorgen der Bevölkerung verstehen und wissen, was die Menschen derzeit bewegt, oder glauben Sie das nicht?"	VERSTEHEN SORGEN/WISSEN, WAS BEWEGT 1 GLAUBE DAS NICHT..... 2 UNENTSCHEIDEN, KEINE ANGABE 3
	c) "Schließlich: Glauben Sie, dass die Spitzenkräfte der deutschen Wirtschaft die Sorgen der Bevölkerung verstehen und wissen, was die Menschen derzeit bewegt, oder glauben Sie das nicht?"	VERSTEHEN SORGEN/WISSEN, WAS BEWEGT 1 GLAUBE DAS NICHT..... 2 UNENTSCHEIDEN, KEINE ANGABE 3
12. a)	"Haben Sie das Gefühl, die Entfernung zwischen Politikern und Bürgern ist in den letzten Jahren größer geworden, oder ist die Entfernung zwischen Politikern und Bürgern kleiner geworden, oder hat sich daran nichts geändert?"	GRÖßER GEWORDEN 1 KLEINER GEWORDEN..... 2 NICHTS GEÄNDERT 3 UNENTSCHEIDEN, KEINE ANGABE 4
b)	"Und wie ist das bei den Journalisten: Haben Sie das Gefühl, die Entfernung zwischen Journalisten und Bürgern ist in den letzten Jahren größer geworden, oder ist die Entfernung kleiner geworden, oder hat sich daran nichts geändert?"	GRÖßER GEWORDEN 1 KLEINER GEWORDEN..... 2 NICHTS GEÄNDERT 3 UNENTSCHEIDEN, KEINE ANGABE 4
c)	"Schließlich: Wie ist das bei den Managern: Haben Sie das Gefühl, die Entfernung zwischen Managern und Bürgern ist in den letzten Jahren größer geworden, oder ist die Entfernung kleiner geworden, oder hat sich daran nichts geändert?"	GRÖßER GEWORDEN 1 KLEINER GEWORDEN..... 2 NICHTS GEÄNDERT 3 UNENTSCHEIDEN, KEINE ANGABE 4

In der repräsentativen Halbgruppe A:

13. t	INTERVIEWER überreicht weiße Liste 5 ! "Hier ist einmal einiges aufgeschrieben, was man von Spitzenleuten in der Politik erwarten kann. Was davon finden Sie bei Spitzenleuten aus der Politik besonders wichtig? Nennen Sie mir einfach die entsprechenden Punkte auf der Liste." (Alles Genannte einkreisen!)	
	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 / / 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 / 19 /	
		NICHTS DAVON 0

In der repräsentativen Halbgruppe B:

13. t	INTERVIEWER überreicht weiße Liste 5 ! "Hier ist einmal einiges aufgeschrieben, was man von Spitzenleuten in der Wirtschaft erwarten kann. Was davon finden Sie bei Spitzenleuten aus der Wirtschaft besonders wichtig? Nennen Sie mir einfach die entsprechenden Punkte auf der Liste." (Alles Genannte einkreisen!)	
	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 / / 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 / 19 /	
		NICHTS DAVON 0

In der repräsentativen Halbgruppe A:

14. T	"Was ist Ihr Eindruck: Wie wichtig sind der Politik die Interessen und das Wohl der Bürger? Würden Sie sagen ..."	"sehr wichtig"..... 1 "wichtig" 2 "weniger wichtig" 3 "gar nicht wichtig" 4 KEINE ANGABE 5
----------	---	--

In der repräsentativen Halbgruppe B:

14. T	"Was ist Ihr Eindruck: Wie wichtig sind der Wirtschaft die Interessen und das Wohl der Bürger? Würden Sie sagen ..."	"sehr wichtig"..... 1 "wichtig" 2 "weniger wichtig" 3 "gar nicht wichtig" 4 KEINE ANGABE 5
----------	--	--

In der repräsentativen Halbgruppe A:

15. t	INTERVIEWER überreicht hellgelbes Kartenspiel ! "Hier habe ich Karten, auf denen Verschiedenes steht, was man über <u>Politiker</u> alles sagen kann. Natürlich gibt es da große Unterschiede - aber wenn Sie jetzt einmal an die Politiker im Allge- meinen denken - können Sie jetzt bitte alle Karten herauslegen, die Ihrer Ansicht nach auf viele Politiker zutreffen?" (Alles Genannte einkreisen!)	<p style="text-align: center;">/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 / / 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 / 19 / 20 / / 21 / 22 / 23 / 24 / 25 / 26 /</p> <p style="text-align: right;">NICHTS DAVONTRIFFT ZU..... 0</p>
----------	---	--

In der repräsentativen Halbgruppe B:

15. t	INTERVIEWER überreicht hellgelbes Kartenspiel ! "Hier habe ich Karten, auf denen Verschiedenes steht, was man über <u>Manager</u> alles sagen kann. Natürlich gibt es da große Unterschiede - aber wenn Sie jetzt einmal an die Manager im All- gemeinen denken - können Sie jetzt bitte alle Karten herauslegen, die Ihrer Ansicht nach auf viele Manager zutreffen?" (Alles Genannte einkreisen!)	<p style="text-align: center;">/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 / / 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 / 19 / 20 / / 21 / 22 / 23 / 24 / 25 / 26 /</p> <p style="text-align: right;">NICHTS DAVONTRIFFT ZU..... 0</p>
----------	---	--

16. a) T	"Wenn Sie einmal an die Probleme und Aufgaben denken, die jetzt und in Zukunft in Angriff genommen werden müssen: Wie groß ist da Ihr Vertrauen, dass unsere Politik die Probleme auch in den Griff bekommt? Würden Sie sagen, Sie haben da ..."	"großes Vertrauen"..... 1 "weniger großes Vertrauen" 2 "kein Vertrauen" 3 UNENTSCHIEDEN 4
-------------	--	--

b)	"Und wie groß ist Ihr Vertrauen in die Wirtschaft, dass sie die Herausforderungen und Aufgaben, vor denen sie steht, erfolgreich bewältigt? Haben Sie in die Wirtschaft ..."	"großes Vertrauen"..... 1 "weniger großes Vertrauen" 2 "kein Vertrauen" 3 UNENTSCHIEDEN 4
----	---	--

L I S T E 1

- (1) Wissenschaftler
- (2) Unternehmer
- (3) Journalisten
- (4) Ingenieure
- (5) Kirchen
- (6) Gewerkschaften
- (7) Manager
- (8) Politiker
- (9) Junge Menschen
- (10) Bürgerinitiativen
- (11) Parteien
- (12) Menschen, die sich sozial engagieren
- (13) Die Bürger selbst

L I S T E 2

Dazu habe ich

- sehr viel Vertrauen**
- ziemlich viel Vertrauen**
- wenig Vertrauen**
- überhaupt kein Vertrauen**

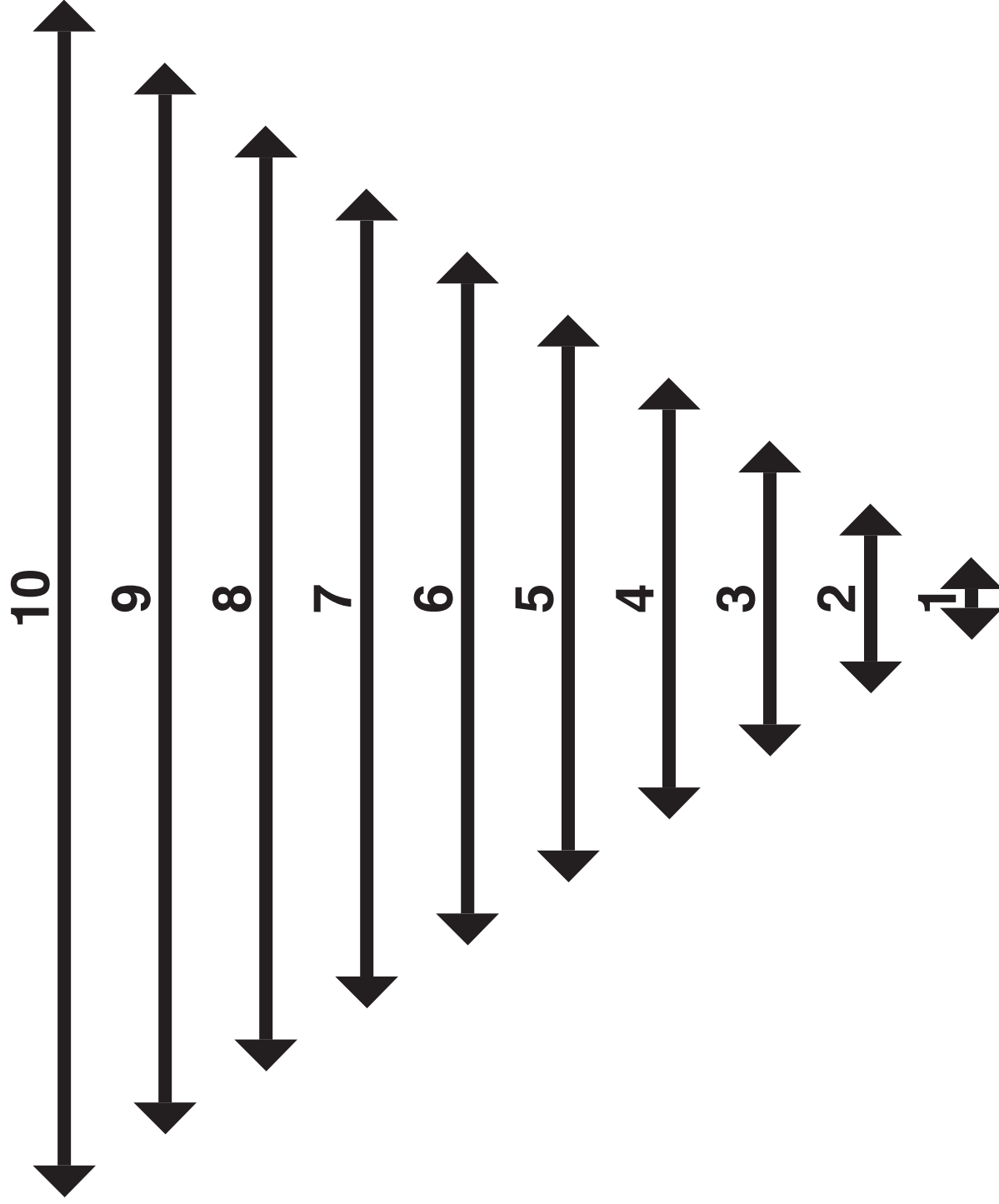
- a) Minister
- b) Unternehmer
- c) Journalisten
- d) Politiker, Abgeordnete
- e) Gewerkschaftsvertreter
- f) Manager
- g) Richter
- h) Wissenschaftler

L I S T E 3

- (1) Kommunalpolitiker
- (2) Bundespolitiker
- (3) Richter
- (4) Pfarrer, Priester
- (5) Spitzenmanager
- (6) Gründer bzw. Inhaber von Unternehmen
- (7) Lehrer
- (8) Ärzte
- (9) Journalisten
- (10) Wissenschaftler, Hochschulprofessoren
- (11) Herausgeber, Chefredakteure von Zeitungen und Zeitschriften
- (12) Spitzensportler
- (13) Hohe Kirchenvertreter wie z.B. Bischöfe
- (14) Namhafte Künstler bzw. namhafte Personen aus dem Kulturbereich
- (15) Minister
- (16) Adlige

Andere bitte angeben!

BILDBLATT 4



BILDBLATT 4 entfällt !

L I S T E 5

- (1) Dass sie Vordenker sind, Konzepte für die Zukunft entwickeln
- (2) Dass sie ein Vorbild für andere sind
- (3) Dass sie sich neben ihrer eigentlichen Aufgabe für gesellschaftliche und soziale Belange einsetzen
- (4) Kompetent, hervorragend ausgebildet
- (5) Breite Allgemeinbildung
- (6) Dass sie sozial eingestellt sind
- (7) Risikofreude
- (8) Große Überzeugungskraft
- (9) Verständnis für den 'kleinen Mann'
- (10) Gute Manieren
- (11) Dass sie Patrioten sind, dass ihnen Deutschland viel bedeutet
- (12) Mut, Courage
- (13) Dass sie redegewandt sind
- (14) Bereitschaft, gegen den Strom zu schwimmen
- (15) Dass sie Ideale haben
- (16) Bereitschaft, auch unpopuläre Maßnahmen zu treffen
- (17) Selbstlosigkeit
- (18) Ehrlichkeit, Vertrauenswürdigkeit
- (19) Gründlichkeit



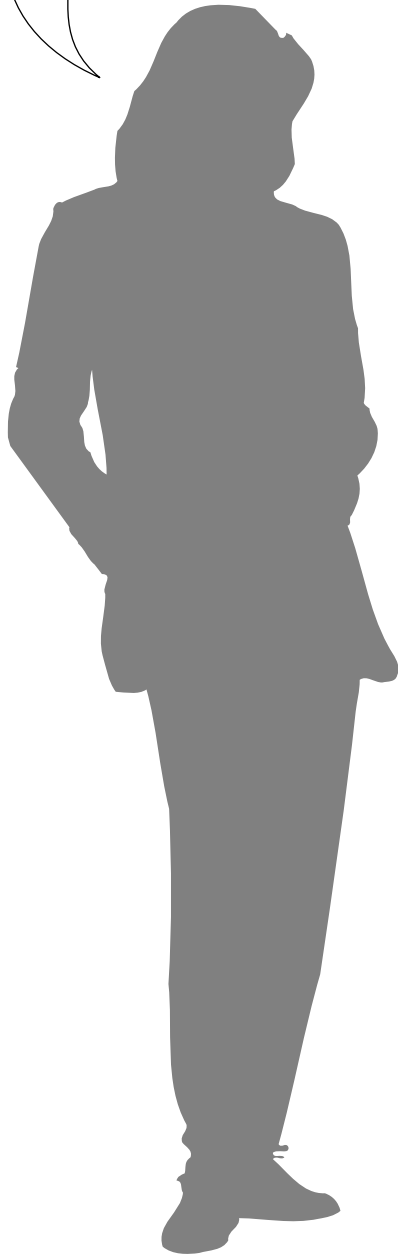
BILDBLATT 6

"Ich bin fest davon überzeugt, dass unsere Gesellschaft unaufhaltsam auf eine ganz große Krise zusteuert. Mit den derzeitigen politischen Möglichkeiten können wir diese Probleme nicht lösen. Das schaffen wir nur, wenn wir unser politisches System grundlegend ändern."



BILDBLATT 6

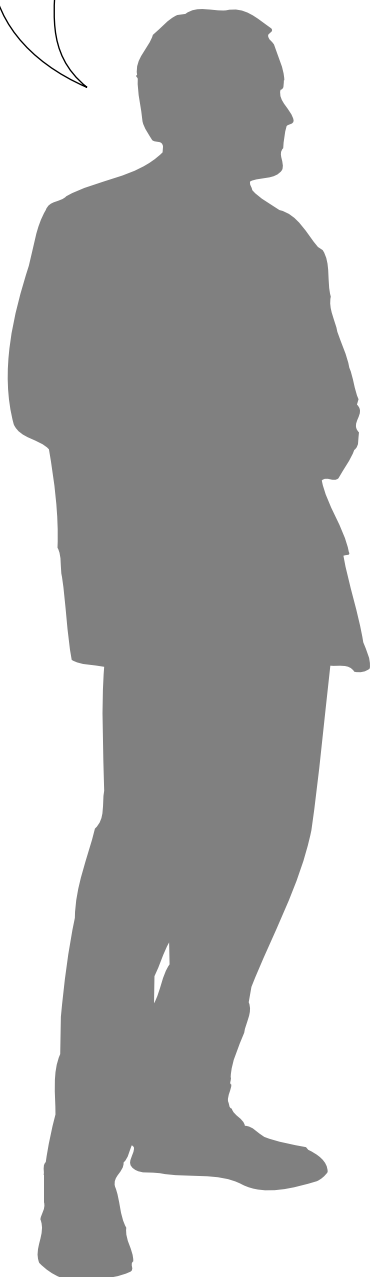
"Ich bin fest davon überzeugt, dass unsere Gesellschaft unaufhaltsam auf eine ganz große Krise zusteuert. Mit den derzeitigen politischen Möglichkeiten können wir diese Probleme nicht lösen. Das schaffen wir nur, wenn wir unser politisches System grundlegend ändern."



BILDBLATT 7

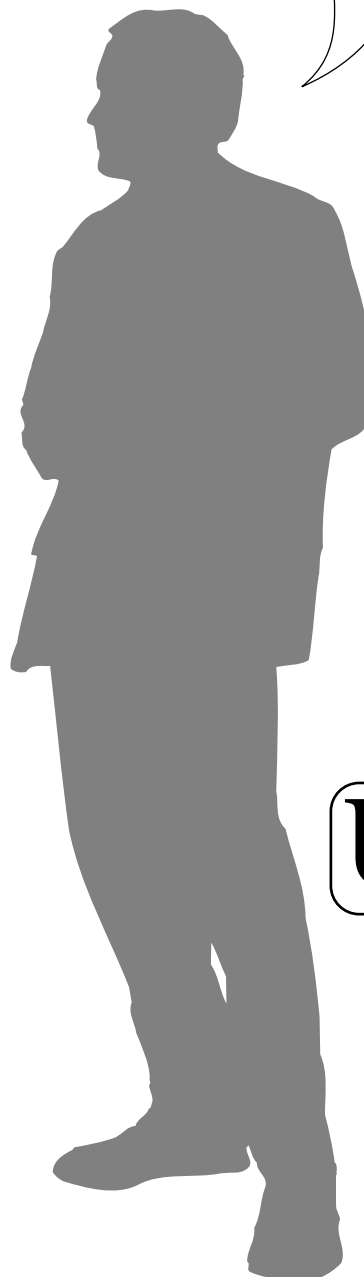
"Ich finde, ein Politiker kann auch mal gegen den Willen der Mehrheit des Volkes entscheiden. Schließlich wurde er gewählt, dass er Verantwortung übernimmt und stellvertretend für das Volk entscheidet."

O



"Das sehe ich anders. Ich erwarte von einem Politiker, dass er sich so entscheidet, wie die Mehrheit des Volkes entscheiden würde. Schließlich wurde er deswegen gewählt."

U



L I S T E 8

- (1) Kommunalpolitiker
- (2) Bundespolitiker
- (3) Richter
- (4) Pfarrer, Priester
- (5) Spitzenmanager
- (6) Gründer bzw. Inhaber von Unternehmen
- (7) Lehrer
- (8) Ärzte
- (9) Journalisten
- (10) Wissenschaftler, Hochschulprofessoren
- (11) Herausgeber, Chefredakteure von Zeitungen und Zeitschriften
- (12) Spitzensportler
- (13) Hohe Kirchenvertreter wie z.B. Bischöfe
- (14) Namhafte Künstler bzw. namhafte Personen aus dem Kulturbereich
- (15) Minister
- (16) Adlige

**Die folgenden Bogen wurden in einzelne Karten geschnitten,
auf denen jeweils nur eine der Angaben zu lesen war.
Die Interviewer überreichten den Befragten die Karten in
zufälliger Reihenfolge.**

1

2

Optimistisch

Willensstark

1

2

3

4

**Egoistisch, denken fast nur
an ihre eigenen Interessen**

**Selbstlos, opfern sich
auf für das Land**

3

4

5

6

Leisten viel, arbeiten hart

Materialisten, keine Ideale

5

6

7

8

Gierig

Sozial eingestellt

7

8

6

01

Verantwortungsbewusst

Risikofreudig

9.

10

11

12

Idealistisch

Vertrauenswürdig, seriös

11

12

13

14

Fortschrittlich, bringen die Gesellschaft voran

Kraftvoll

13

14

15

16

Haben einen Blick für Chancen und Entwicklungen

Sind außerordentlich großen Belastungen ausgesetzt

15

16

17	Durchhaltevermögen	17	18	Kein Verständnis für die Sorgen der kleinen Leute
19	Rücksichtslos	19	20	Mutig
21	Wollen das Beste für das Land	21	22	Tragen große Verantwortung
23	Fähig, kompetent	23	24	Glaubwürdig

Arrogant

Werden in der Öffentlichkeit
zu viel kritisiert